

RECHENSCHAFTSBERICHT 2016

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



Kreisell Chrüz, wie er am 29. Oktober 2016 offiziell eingeweiht wurde

Vorwort

Liebe Birnenstorferinnen, liebe Birnenstorfer

„Die Zusammenarbeit mit anderen Menschen ist die Voraussetzung für eine Erweiterung unserer Perspektiven“.

Ich weiss nicht, von wem dieser Gedanke stammt, - aber er hat mich im Rückblick auf die Ereignisse des Berichtsjahres 2016 angesprochen. Ein Jahr, das geprägt war von vielen Wechselbädern.

Zu Jahresbeginn mussten wir von unserem Mitarbeiter Roberto Fanchetti Abschied nehmen, der unerwartet aus dem Leben geschieden ist. Gleichzeitig mussten wir uns mit Szenarien im Asylwesen beschäftigen, um für eine mögliche Krisensituation gerüstet zu sein.

Freudig nahmen wir den Kinderzuwachs in unserem Dorf zur Kenntnis und mussten uns zugleich mit der künftigen Schulraumplanung befassen. Gefordert waren wir auch mit der geplanten Schliessung der Migros Filiale und den ersten Anzeichen bezüglich einer Neuausrichtung unserer Poststelle. Viele anspruchsvolle Stunden waren rund um die Zukunft der Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen zu verzeichnen. Der Verkehrsstau durch das Dorf war besser tragbar, weil wir uns auf die Einweihung des Kreisels Chrüz freuten. Die Ortsbürger suchten für die Waldbewirtschaftung neue Lösungen. Ja, und das Wissen um den Rücktritt aus dem Gemeinderat von Vizeammann Roland Probst war alles andere als eine freudige Nachricht. Wir schätzen uns aber glücklich, dass mit Urs Rothlin ein guter Nachfolger gefunden wurde.

Und neben all diesen Wechselbädern mussten die alltäglichen Routinearbeiten und weitere Herausforderungen bewältigt werden. Unsere Perspektiven wurden im letzten Jahr tatsäch-

lich durch die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Menschen zu verschiedenen Themen erweitert. Zum Teil anspruchsvolle Begegnungen, aber wertvoll und wichtig zur Klärung von Massnahmen und gut überlegten Lösungen.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindeganzlei, im Bauamt, im Bereich Hauswartung und Technischen Betrieben sowie im Bildungswesen täglich mit grossem Einsatz engagieren. Toll, mit einem solchen Team im Rücken politisch aktiv zu sein! Und das Wissen, die Erfahrung und die vielen neuen Perspektiven in der weiteren Arbeit einfließen zu lassen.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen, die uns bei Wechselbädern aber auch bei weiteren Aufgaben unterstützt, gefordert und zum Dranbleiben motiviert haben. Die respektvolle und vielseitige Art der Zusammenarbeit in unserem Dorf ermöglicht es uns, die vielen Aufgaben sachlich und umfassend zu bearbeiten. Wir freuen uns, auch im 2017 für Birnenstorf im Einsatz zu sein.

Edith Saner
Gemeindeammann

Inhalt

	Seite		
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2016	4	5	Soziale Wohlfahrt 37
0 Allgemeine Verwaltung	6	6	Verkehr 44
1 Öffentliche Sicherheit	18	7	Umwelt, Raumordnung 48
2 Bildung	25	8	Volkswirtschaft 57
3 Kultur, Freizeit, Sport	32	9	Finanzen, Steuern
4 Gesundheit	36		Ortsbürgergemeinde / Forstwesen 61

Gemeinderätliche Schwerpunkte 2016

Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2016 folgende Schwerpunkte gesetzt und diese – wie aus dem nachstehenden Bericht hervorgeht - auch weitgehendst erreicht/umgesetzt.

- *Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.*
 - Das Leitbild der Gemeinde Birmenstorf ist überarbeitet und neu erstellt ✓
 - Mit der Arbeitsvorlage „Stufenmodell Wohnen im Alter in Birmenstorf,“ werden regionale Lösungen zum Betreuten Wohnen geklärt. ✓
- *Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst und aktiv positioniert.*
 - Die Naturschutzkommission setzt Massnahmen des Entwicklungskonzeptes zur Erhaltung von Natur und Landschaft um. ✓
 - Die Idee bezüglich des Kreiselschmuckes Chrüz ist definiert und kann umgesetzt werden. ✓
 - Die Zukunft Mobility-Angebot in Birmenstorf ist aufgrund der Erfahrungen entschieden. ✓
 - Die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel sind im Zusammenhang mit den Strassenprojekten geprüft und nach Möglichkeit auf Veränderungen abgestimmt. ✓
- *Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.*
 - Der Gemeinderat plant und unternimmt Massnahmen, um den Steuerfuss attraktiv zu halten und strebt unter Berücksichtigung der notwendigen Investitionen mittel- und langfristig ein ausgeglichenes Budget und einen gesunden Finanzhaushalt an. ✓
 - Die langfristige Abwasserfinanzierung ist sichergestellt (Bearbeitung reicht ins 2017 hinein)
- *Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.*
- *Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, an der die Integration gelebt wird.*
 - Die Schulraumplanung inkl. der Räume für die Tagesstrukturen ist im Hinblick auf die wachsende Schülerzahl erstellt (Analyse erstellt, Massnahmenplanung im 2017)
 - Die Räume für die fünfte Abteilung des Kindergartens sind im Sommer 2016 bezugsbereit. ✓
 - Der Schulhausplatz Widegass und der zur Verfügung stehende Gartenteil des Don Bosco sind der Nutzung entsprechend eingerichtet. ✓
 - Die Schulinformatik ist mit anderen Gemeinden im Erfahrungsaustausch. ✓
 - Die Vermittlung von Medienkompetenz und die Nutzung digitaler Medien als Lehr- und Lerninstrumente werden an der Schule Birmenstorf gefördert. ✓
 - Die Schulsozialarbeit ist evaluiert. ✓
 - Die Anzahl Mitglieder der Schulpflege ist überprüft. ✓
- *Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.*
 - Die Entscheidungsgrundlagen betreffend Räumlichkeiten Zukunft Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen sind erarbeitet und werden an der Sommergemeindeversammlung traktandiert. (Vorläufig anderweitig ‚erledigt‘)
 - Die Gemeindeordnung aus dem Jahre 1980 ist geprüft, wenn nötig Änderungen vorgenommen und durch die Gemeindeversammlung genehmigt. ✓
- *Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger.*
- *Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.*
 - Der Gemeinderat bietet für das Gewerbe eine aktive Plattform an und pflegt den Erfahrungsaustausch. ✓
- *Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.*
 - Das Dorffest 2017 ist konzipiert und die Organisation auf gutem Weg. ✓
- *Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.*

- Die laufende Gesamtrevision der Nutzungsplanung wird mit Ausnahme der sistierten Einzonungen von Bauland weiter geführt und für die kommunale Beschlussfassung an der Wintergemeindeversammlung traktandiert. (Fahrplan konnte nicht eingehalten werden)
- Das Projekt Zentrumplanung ist abgeschlossen. Mögliche Sofortmassnahmen betreffend Verkehr werden weitergeführt bzw. aufgenommen und geplant. ✓
- Das Entsorgungskonzept der Gemeinde wie auch die Entsorgungsgebühren sind überprüft. Ein Konzept zur Umsetzung liegt vor. ✓
- Die Dachsanierung der Mehrzweckhalle ist bis Ende August abgeschlossen. ✓
- Die Standorte der Informationstafeln für Vereine, Gewerbe und Gemeindenachrichten sind überprüft. Ein neues Konzept ist erarbeitet. (aus zeitlichen Gründen auf 2017 verschoben)
- Das Bauprojekt „Kreisel Chrüz“ inkl. der Versickerungsanlage wird durch den Gemeinderat in einer Steuerungsgruppe aktiv begleitet. Über den Stand des Projektes ist die Bevölkerung informiert.
- Für die Sanierung der ARA Rehmatte ist ein Projektplan erstellt.
- Die künftige Nutzung des Forstwerkhofes ist geklärt. ✓
- *Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.*
- *Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.*
 - Der Gemeinderat arbeitet aktiv und themenbezogen mit den umliegenden Gemeinden zusammen. (Kontakte werden aktiv gepflegt, im 2016 keine besonderen Projekte)

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2016 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Einwohnergemeinde:

Am 22. Juni 2016 berieten und beschlossen 59 von insgesamt 1'906 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 25. November 2015
2. Rechenschaftsbericht 2015
3. Rechnung 2015
4. Kreditabrechnungen
 - a) Werterhaltungsmassnahmen ARA Rehmatte
 - b) Strassenlärmsanierung Badenerstrasse und Bruggerstrasse
 - c) Zentrumsplanung
 - d) Fortsetzung Ortsgeschichte
5. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an
 - 2 Personen indischer Staatsangehörigkeit
 - 1 Person schwedischer Staatsangehörigkeit
 - 2 Personen polnischer Staatsangehörigkeit
 - 1 Person irakischer Staatsangehörigkeit

Sowie am 24. November 2016 deren 154 von insgesamt 1'920 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2016
2. Streckenweise Erneuerung Drainageleitung Rebberg; Kredit CHF 193'000.-
3. Erneuerung Bühnenbeleuchtung Mehrzweckhalle; Kredit CHF 120'000.-
4. Revision Gemeindeordnung
- ~~5. Aufhebung Feuerwehr Birmenstorf/Mülligen und Anschluss an Feuerwehr Baden ab 1. Januar 2018~~
6. Genehmigung Voranschlag 2017 mit einem unveränderten Gemeindesteuerfuss von 97 %
7. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an
 - 4 Personen indischer Staatsangehörigkeit
 - 1 Person mazedonischer Staatsangehörigkeit

Traktandum 5 wurde vom Gemeinderat kurzfristig von der Traktandenliste genommen (siehe Ausführungen auf Seite 18)

Ortsbürgergemeinde:

Am 24. Juni 2016 berieten und beschlossen 62 von insgesamt 308 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:

1. Versammlungsprotokoll vom 25. November 2015
2. Genehmigung Rechenschaftsbericht 2015
3. Genehmigung Rechnung 2015
4. Kreditabrechnung „Fortsetzung Ortsgeschichte“

Sowie am 24. November 2016 deren 59 von insgesamt 306 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:

1. Versammlungsprotokoll vom 24. Juni 2016
2. Vorsorgliche Kündigung der Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Birretholz auf Ende 2017
3. Genehmigung Voranschlag 2017
4. Verschiedenes und Umfrage

Das gegen die Kündigung des Zusammenarbeitsvertrags mit dem Forstbetrieb Birretholz zu Stande gekommene Referendum wurde in der Urnenabstimmung vom 12. Februar 2017 abgelehnt. Sämtliche weiteren Gemeindeversammlungsbeschlüsse im 2016 wurden im Sinne des gemeinderätlichen Antrags gefasst und sind nach Ablauf der jeweiligen Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen.

Gemeindeordnung angepasst, Referendumsabstimmung im Frühjahr 2017

Nach §17 des kantonalen Gesetzes über die Einwohnergemeinden vom 19. Dezember 1978 (Gemeindegesezt) bestimmen die aargauischen Gemeinden ihre Organisation im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch die Gemeindeordnung. Diese bedarf zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung durch den Regierungsrat (delegiert an Departement Volkswirtschaft und Inneres).

Einerseits beinhaltet das Gemeindegesezt Vorgaben darüber, was in der Gemeindeordnung geregelt werden *muss* (so z. B. die von der Gemeinde festzusetzende Zahl von Behörden- und Kommissionsmitgliedern, die Art der vorgeschriebenen Veröffentlichungen oder die Zuständigkeit bei Erwerb, Veräusserung und Tausch von Grundstücken). Andererseits sind jene Bereiche aufgeführt, innerhalb derer die Gemeinden Regelungen treffen *können* (so z. B. die Übertragung zusätzlicher Aufgaben an die Finanzkommission, die Erhöhung der Zahl der Unterschriften beim fakultativen Referendum oder auch die Zuständigkeit des Gemeinderats für die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer).

Die Gemeindeordnung Birmenstorf stammt aus dem Jahre 1981. Einzelne Bestimmungen sind durch übergeordnete Gesetzesänderungen überholt. Schon aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat vorgenommen, im laufenden Jahr die 35-jährige „Gemeindeverfassung“ zu überprüfen/aktualisieren. In der Gemeindeversammlung vom 24. November 2016 wurde der erneuerte Erlass diskussionslos genehmigt.

Die wesentlichen Änderungen umfassen:

- die Zuständigkeit des Gemeinderates wird auf den Vertragsabschluss für Liegenschaftenverkäufe und Liegenschaftentausch in definiertem Umfang erweitert;
- die Kompetenzsummen für entsprechende Geschäfte werden erhöht;
- die Prüfung der Protokolle der Gemeindeversammlungen wird der Finanzkommission übertragen;
- das Publikationsorgan wird neu vom Gemeinderat bezeichnet und nicht mehr in der Gemeindeordnung starr festgelegt.

Weiterhin festgehalten wird an der

- Mitgliederzahlen von Schulpflege (5) und Finanzkommission (5);
- Beschlussfassung über die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts durch die Gemeindeversammlung;
- Zahl der erforderlichen Unterschriften zur Ergreifung des fakultativen Referendums (1/10 der Stimmberechtigten – derzeit rund 200 Unterschriften).

Das Gemeindegesetz sieht ua für den Versammlungsbeschluss über die Änderung der Gemeindeordnung ein obligatorisches Referendum vor. Die Urnenabstimmung findet am 21. Mai 2017 statt. Danach ist die neue Gemeindeordnung durch das Departement des Innern des Kantons Aargau zu genehmigen, damit diese, wie vorgesehen, am 1. Juli 2017 in Kraft treten kann.

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

7 der insgesamt 24 Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 1998 folgten der gemeinderätlichen Einladung zu einem Bowlingabend im SportCenter Baregg. Jungbürger/innen und Gemeinderat schätzten den gemütlichen Abend mit sportlichem Akzent, informativem Austausch und gutem Nachtessen.

Für das kommende Jahr sieht der Gemeinderat vor, die Jungbürgerinnen und Jungbürger wie schon einmal früher erfolgreich, wieder einmal an die Ortsbürgergemeindeversammlung mit anschliessendem Nachtessen in den Schönert einzuladen. Die Teilnahme an der Versammlung vermittelt einen praxisbezogenen Einblick in die funktionierende Demokratie.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ und in der Regel in zwei jährlichen öffentlichen Veranstaltungen (ausserhalb der Gemeindeversammlung) ausführlich über laufende Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

Behörden und Kommissionen

Damit eine Gemeinde gut funktioniert, braucht es engagierte Mitwirkende in verschiedensten Aufgaben und Funktionen. Dem Gemeinderat gehen bei seiner Arbeit nebst projektbezogenen Arbeitsgruppen folgende ständige Kommissionen/Gremien mit insgesamt rund 60 engagierten Einwohnerinnen und Einwohner zur Hand:

An der Urne gewählt

- Finanzkommission
- Schulpflege
- Steuerkommission
- Stimmzähler, Wahlbüro

Vom Gemeinderat gewählt

- Baukommission
- Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen
- Jugendkommission
- Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe
- Ortsbürgerkommission
- Seniorenkommission
- Schulinformatik
- Sammlung und Archiv
- Umwelt- und Naturschutzkommission
- Verwaltungskommission Technische Betriebe

Im 2016 waren innerhalb der kommunalen Kommissionen und Behörden folgende Wechsel zu verzeichnen:

Gemeinderat

Roland Probst gehört dem Gemeinderat Birmenstorf seit dem 01.01.2009 an und wurde per 01.01.2014 als Vizeammann gewählt. Nach Rücksprache im Gemeinderat hat er aus privaten Gründen und im Interesse eines schrittweisen personellen Wechsels im Gemeinderat beim Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) um Entlassung aus dem Amt als Gemeinderat und Vizeammann von Birmenstorf per 31.12.2016 er-sucht. Das DVI hat dem Gesuch stattgegeben.

In der Urnenwahl vom 25. September 2016 wurden per 01.01.2017 Urs Rothlin als neuer Gemeinderat und Gemeinderätin Cordula Zangger (bisher) als Vizeammann gewählt.

Schulpflege

Cécile Meier, Birmenstorf, gehört der Schulpflege Birmenstorf seit dem 01.01.2010 an. Infolge Unvereinbarkeit mit ihrer neuen Anstellung bei der Musikschule Region Baden hat sie ihre Demission als Mitglied der Schulpflege eingereicht.

Als Nachfolgerin für den Rest der laufenden Amtsperiode konnte Gabriela Pieren, wohnhaft am Schmitteweg 2, in stiller Wahl gewählt werden.

Kommission Technische Betriebe

René Meier wurde infolge Wegzug aus der Gemeinde durch Willy Meyer, Gemeindehausstrasse 3 abgelöst.

Sitzungsbetrieb Gemeinderat

In 25 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 454 (456) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsmitgliedes entspricht je nach Ressort einem Arbeitspensum zwischen 15 und 25 %.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat beim 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im 2016 feierten den

80. Geburtstag

Bamert-Zehnder Edith
Venturini-Huber Theresia
Rey Fritz
Zehnder Urban
Rid Franz
Zehnder-Suter Rita
Meyer-Bühler Erna
Bader-Erne Susanne
Wirth-Birri Klara
Zehnder-Jeker Ruth
Zehnder-Lötscher Alice

85. Geburtstag

Bugmann Arnold
Schibli-Notter Johanna
Hojtas-Prochazka Karel
Faoro Gaio Maria
Zehnder-Lötscher Leo
Miglio Carlo
Carstens Irmgard

Bächli-Ryf Greta
 Meier-Wieland Bruno
 Aebi-Heuri Margrit
 Humbel-Würsch Valentin
 Zehnder-Wetli Alois

90. und ältere Geburtstage

Spycher-Hauser Arthur, 1926
 Urheim-Ettlin Johann, 1926
 Huser-Inauen Alice, 1925
 Notter-Zürcher Maria, 1924
 Zehnder-Richener Hedwig, 1924
 Bopp-Schaffner Walter, 1923
 Notter-Fenner Ida, 1922
 Grimm-Ritzmann Bruno, 1922
 Rippstein Paul, 1922
 Zimmermann-Wetli Marie, 1921
 Bopp Anna, 1919

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im 2016 Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

06.01.2016	Fanchetti, Roberto Giulio
06.01.2016	Baur, Richard Johann
10.01.2016	Schmidiger, Richard Josef
31.01.2016	Balestri, Nicolas
24.02.2016	Hager, Paul
02.03.2016	Hausammann, Fredy Rolf
27.03.2016	Biland, Agnes
15.04.2016	Zehnder, Urban Kaspar
26.04.2016	Rey, Heinz
04.05.2016	Notter, Gottfried Josef
29.05.2016	Schibli, Johanna Erika
26.08.2016	Frei, Ines Gertrud
05.09.2016	Rumpf, Werner
22.09.2016	Prenner, Maria
24.09.2016	Kohler, Marta
27.09.2016	Gygax, Emma
06.10.2016	Spycher, Arthur
07.10.2016	Meyer, Luise
16.10.2016	Meyer, Gundolf

05.11.2016	Grimm, Bruno
07.11.2016	Zehnder, Gerhard
13.11.2016	Bopp, Walter
09.12.2016	Wirth, Klara

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2016 (Vorjahr)

Einwohnerzahl gesamt	2'981 (2'934)
Männer	1'500 (1'478)
Frauen	1'481 (1'456)
davon ausländische Staatsangehörige	615 (616)
davon Asylbewerber N und F	15 (11)
Geburten	42 (33)
Todesfälle	23 (10)
Stimmberechtigte Einwohner	1'920 (1'878)
Stimmberechtigte Ortsbürger	305 (314)
Einwohner nach Konfessionen	
römisch-katholisch	1'189 (1'172)
christ/altkatholisch	1 (1)
reformiert	650 (656)
unbekannt (konfessionslos, andere)	1'141 (1'105)

Ende 2016 waren in Birmenstorf Personen aus insgesamt 52 ausländischen Nationen von A wie Afghanistan bis V wie Vietnam) gemeldet. Hier die ‚Top Ten‘:

Deutschland	176 (191)
Italien	84 (81)
Portugal	51 (51)
Indien	28 (24)
Mazedonien	26 (28)
Österreich	23 (22)
Kosovo	22 (18)
Spanien	20 (19)
Türkei	16 (14)
Frankreich	13 (16)

Einbürgerungswesen

Bis zum Einbürgerungsantrag an die Gemeindeversammlung schaffen es nur Personen, die (von der Mindestaufenthaltsdauer abgesehen)

- einen Strafregisterauszug ohne Eintrag und eine positive Betreuungsauskunft beibringen;
- die Steuern termingerecht bezahlt haben;
- keine laufenden Strafverfahren aufweisen;
- sich in der deutschen Sprache ausdrücken und verständigen können *);
- Staatsbürgerliche Kenntnisse der Schweiz haben *);
- einen positiven Bericht ihres Arbeitgebers vorlegen;
- bereit sind, neben den Bürgerrechten auch die Bürgerpflichten zu erfüllen (zum Beispiel Militärdienst bzw. Militärflichtersatz).

*) Seit 01. Januar 2014 müssen die Gesuchsteller ab vollendetem 16. Lebensjahr zur Prüfung der sprachlichen und staatsbürgerlichen Kenntnisse einen kantonaleinheitlichen Test absolvieren.

Nach der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts durch die Gemeindeversammlung entscheidet die Einbürgerungskommission des Grossen Rates abschliessend über die Einbürgerungen. Nachdem das Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts revidiert wurde, dürfen für das Verfahren nur noch kostendeckende Gebühren verrechnet werden. Der Regierungsrat bestimmt die Gebührenansätze durch Verordnung. Der Gemeinderat setzt die kommunalen Gebühren fest.

Im 2016 hat die Einwohnergemeindeversammlung 11 Personen (1 schwedischer, 1 irakischer, 2 polnische, 6 indische und 1 mazedonischer Staatsangehörige) das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Personal

Abschied von Roberto Fanchetti

Erfüllt von grosser Trauer und Betroffenheit galt es zu Jahresbeginn von Roberto Fanchetti, 1951, Abschied zu nehmen. Völlig unerwartet wurde er am 6. Januar mitten aus dem Leben gerissen. Roberto war für die Gemeinde seit drei Jahren im Teilpensum als Mitarbeiter der Hauswartung tätig. Wir schätzten ihn als sehr zuverlässigen, hilfsbereiten und loyalen Mitarbeiter und als zuvorkommenden Kollegen. Wir vermissen ihn sehr und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Treue Mitarbeiterinnen

Die Gemeinde Birmenstorf ist als Arbeitgeberin geschätzt und lebt diese Wertschätzung wiederum gegenüber den Mitarbeitenden. Das Ergebnis dieser Zusammenbeitskultur sind langjährige Arbeitsverhältnisse. Das führt dazu, dass der Gemeinderat die Mitarbeitenden mittlerweile einmal jährlich zu einem Apéro einladen darf, um auf runde Arbeitsjubiläen anzustossen. Im 2016 können wir gleich drei 15-jährige Arbeitsjubiläen melden:

Dina Güdel, Mitarbeiterin Abteilung Finanzen Steuern im Teilpensum

Dina Güdel hat ihre Stelle bei der Abteilung Finanzen / Steuern am 1. März 2001 angetreten. Als Mitarbeiterin der Abteilung Finanzen/Steuern hilft sie tatkräftig mit, dass Soll und Haben im Lot bleiben und dass unsere Steuerpflichtigen die richtige Wertschätzung erfahren. Auch als stv. Leiterin der Zweigstelle SVA ist sie Ratsuchenden eine sehr geschätzte Hilfe durch die Vielfalt an Vorschriften und Formularen. Dina Güdel vereint langjährige Erfahrung mit unverminderter Freude an der Arbeit

Jasmine Müller, Mitarbeiterin Gemeindeganzlei im Teilpensum

Auch Jasmine Müller hat ihre Stelle am 1. März 2001 angetreten. Als sehr kompetente Mitarbeiterin der Gemeindeganzlei hält sie die Drehscheibe unserer Gemeindeverwaltung mit viel Esprit mit in Schwung. Darüber hinaus ist Jasmine Müller quasi das Synonym für eine umsichtige Organisation der zahlreichen kommunalen Anlässe.

Hanni Steiner, Mitarbeiterin Hauswartung im Teilpensum

Die Dritte im Bunde der diesjährigen Arbeitsjubilarinnen ist Hanni Steiner. Ebenfalls seit dem 1. März 2001 steht sie im Dienste der Gemeinde. Als Mitarbeiterin Hauswartung vollbringt sie ihren Einsatz vielleicht etwas mehr im Hintergrund aber nicht weniger engagiert und zuverlässig. Bei der Reinigung des Schulhauses Gemeindeganzleistrasse geht sie so gründlich zu Werke, als sei es ihr eigenes Wohnzimmer.

Der Gemeinderat dankt Dina Güdel, Jasmine Müller und Hanni Steiner für die Arbeitstreue und die sehr geschätzte Unterstützung, jede an ihrem Platz, und gratuliert ihnen zusammen mit den Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum.

Lehre beendet, Lehre begonnen

Samira Frei und Michael Keller haben nach dreijähriger Lehre die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

Samira Frei hat das Diplom als Kauffrau mit Berufsmatura und Michael Keller dasjenige als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst erhalten.

Gemeinderat und Personal gratulieren den beiden jungen Berufsleuten zum Fähigkeitsausweis und wünschen ihnen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Mitte August 2016 beginnen Alina Furrer, Enneturgi, als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung und Felix Kunz, Birmenstorf, als Fachmann Betriebsunterhalt bei der kommunalen Hauswartung/Technik ihre Ausbildung. Wir heissen die Beiden herzlich willkommen und wünschen ihnen eine abwechslungs- und erfolgreiche Lehrzeit.

Prüfungserfolg für Monika Bernet, stellvertretende Gemeindeschreiberin

Monika Bernet hat mit Diplom vom 12. Mai 2016 den berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang Öffentliches Gemeinwesen Fachkompetenz Gemeindeschreiberin mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen.

Gemeinderat und Personal gratulieren Monika Bernet zu diesem tollen Leistungsausweis herzlich!

Gebäude / Anlagen

Schutzräume in Mehrzweckhalle für Notunterkunft Asyl nachgerüstet

Der Regierungsrat beauftragte den Kantonalen Führungsstab (KFS) im Herbst 2015, für eine Notlage im Asylwesen eine Eventualplanung zu erstellen. Eine besagte Notlage liegt vor, wenn mehr Asylsuchende in die Schweiz gelangen, als die ordentlichen Abläufe aufnehmen können. Die Eventualplanung des KFS sieht für den Fall, dass alle sonst zur Verfügung stehenden Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende erschöpft sind, keine neuen Plätze mit ordentlichen Verfahren zu beschaffen sind und schnell neue Plätze zur Verfügung stehen müssen, den Bezug von Zivilschutzanlagen der Gemeinden vor.

Der KFS hat in Zusammenarbeit mit den Zivilschutzorganisationen eine Priorisierungsliste der Anlagen der Gemeinden erstellt. Gestützt auf diese wurde ua die Zivilschutzanlage Mehrzweckhalle für die Nutzung als Notunterkunft bestimmt und vorsorglich mit der hierzu nötigen Infrastruktur (insbesondere Brandmeldeanlage und Telematik) zu Lasten des Kantons ausgerüstet.

(mehr zum Thema Notunterkunft Asyl auf Seite 37 dieses Berichts)

Dachsanierung Mehrzweckhalle erfolgreich durchgeführt

Die in der Novemborgemeindeversammlung 2014 zu Kosten von CHF 460'000 genehmigte Dachsanierung Mehrzweckhalle war ursprünglich auf die Sommerferien 2015 geplant. Im anschliessenden Submissionsverfahren lagen die Metallbauarbeiten um rund CHF 100'00 über dem Richtangebot, wie es dem Kreditantrag zu Grunde gelegen hat. Der Gemeinderat entschied sich darauf für einen Abbruch der Submission. Die Arbeiten wurden, nachdem die Gemeindeversammlung im November 2015 einen Nachtragskredit bewilligt hatte, neu ausgeschrieben.

Die Dachsanierung (zur Hauptsache auswechseln der Glaselemente) konnte zum Grossteil während der Sommerferien 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Die erneute Submission hat sich insofern ‚gerechnet‘, als die Arbeiten zur Gesamtkosten von rund CHF 380'000 abgerechnet werden konnten.

Dach des Gemeindehauses wird teilweise neu eingedeckt

Bei der Begehung von/bzw. bei Arbeiten auf Dächern gilt es Sicherheitsvorschriften einzuhalten. Ua ist verlangt, dass Dächer mit einer Absturzsicherung zu versehen sind. Bei entsprechenden Montageabklärungen im letzten Herbst wurden in der Eternitabdeckung ausschliesslich auf der nach Süden und damit witterungsbedingt exponierten Dachfläche Materialrisse festgestellt. Abklärungen haben ergeben, dass diese einerseits auf einen Produktionsmangel andererseits auf die Zusatzbelastung bei der Montage der Photovoltaikanlage zurückzuführen sind.

Die Mängel an der Eindeckung haben (noch) keinen Einfluss auf die Dichtigkeit des Daches, gleichwohl war dem Gemeinderat an einer Behebung innerhalb der Garantiezeit gelegen.

Mit den Unternehmen konnte eine konstruktive, einvernehmliche Lösung gefunden werden. Die Dacheindeckung wurde auf der südlichen Dachhälfte im Frühjahr 2016 ersetzt und dabei die Photovoltaikanlage wieder montiert.

Sanitäre Installationen in alter Trotte erneuert

Die alte Trotte unterhalb des Rebbergs verfügt über einfache, zweckdienliche sanitäre Einrichtungen vorab für Vereinsnähe.

Diese sind nach 30 Jahren deutlich in die Jahre gekommen. Insbesondere der gasbetriebene Durchlauferhitzer für die Warmwassergewinnung war nicht mehr über jegliche Zweifel erhaben.

Dieser wurde durch einen Elektroboiler ersetzt und bei dieser Gelegenheit auch gleich die gebäudeinterne Wasseranschlüsse und -Ableitung zu Gesamtkosten von CHF 4'000.00 erneuert.

Schulhaus Widegass; Lärmdämmmassnahmen im Gangbereich

Beim Umbau vom Schulhaus Widegass im Jahre 2014 waren Schalldämmmassnahmen in den Gängen ein Thema. Man einigte sich darauf, vorab Erfahrungen zu sammeln und bei erwiesenem Bedarf zweckmässig Abhilfe zu schaffen.

Dieser Bedarf hat sich inzwischen akzentuiert. Die Akustik- bzw. die Lärmsituation kann durch die Montage von modular erweiterbaren Dämmplatten an den Gangdecken im erwünschten Ausmass verbessert werden. Die Arbeiten werden im laufenden Jahr noch ausgeführt und die Kosten von CHF 16'000 über das Unterhaltsbudget abgerechnet.

Grabschild oberhalb der Kirche wird teilweise aufgehoben

Im Frühjahr 2016 wurden die Erdbestattungsgräber im Grabschild C, oberhalb der kath. Kirche, bis und mit Bestattungsjahr 1990 aufgehoben.

Untersuchung der ehemaligen Kehrichtdeponie „Halde“ abgeschlossen; keine weiteren Massnahmen erforderlich

Der aktualisierte kantonale Kataster über die belasteten Standorte weist u.a. für die ehemaligen kommunalen Kehrichtdeponien Untersuchungsbedarf aus. Davon betroffen ist auch die Gemeinde Birmenstorf mit ihrer ehemaligen Deponie ‚Halde‘ (am Bollereweg), wo bis zu Beginn der 1980er-Jahre der Kehricht aus der Gemeinde deponiert wurde.

In Rahmen einer historischen Voruntersuchung im Oktober 2014 wurden die Ursachen für die Belastung, die vorhandenen Schadstoffe, ihre Lage und ihr Ausmass ermittelt und als Ergebnis daraus, in der Deponie Hauskehricht, Bauschutt und Grobsperrgut vermutet. Mit einer technischen Untersuchung wurde zu Beginn dieses Jahres geklärt, ob von der Deponie Halde eine Gefährdung für Boden, Grundwasser und Oberflächengewässer ausgeht und ob für die Deponie eine Überwachungs- oder gar Sanierungspflicht besteht.

Die Technische Untersuchung basiert auf einem vom ‚Kanton‘ genehmigten Pflichtenheft und umfasste Beprobungen des Untergrunds sowie Grundwasserprobenahmen. Der Schlussbericht liegt vor. Die Abteilung für Umwelt kommt, gestützt auf diesen, zum Schluss, dass die ehemalige Deponie Halde wohl im kantonalen Kataster belasteter Standorte verzeichnet bleibt, eine Überwachungs- oder sogar Sanierungspflicht aber entfällt.

1 Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Zukunft

Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen bzw. deren Zukunft hat im 2016 mit im Zentrum der Diskussionen gestanden.

Als Ergebnis breitgefächelter Abklärungen wollte der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2016 die Aufhebung der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen mit Anschluss von Birmenstorf an die Feuerwehr Baden per 01. Januar 2018 beantragen (Mülligen plante, in der Sommergemeindeversammlung 2017 über einen Anschluss an die Feuerwehr Eigenamt abstimmen zu lassen). Neueste Informationen liessen ihn aber das Sachgeschäft kurzfristig von der Traktandenliste streichen.

Auslöser der Abklärungen für die (räumliche) Zukunft der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen war deren Anliegen für strukturelle bauliche Verbesserungen am Feuerwehrmagazin an der Oberhardstrasse mit dem Ziel, die Platzverhältnisse und die organisatorischen Abläufe verbessern zu können. Für entsprechende Massnahmen waren Kosten in der Höhe von CHF 500'000 veranschlagt. Das Investitionsvolumen veranlasste den Gemeinderat zu einer vorausblickenden Gesamtbetrachtung unter Einbezug u.a. auch der räumlichen Reorganisationsbedürfnisse für das Gemeindebauamt. Ein im Vordergrund gestandener Neubau für die Feuerwehr unterlag in der gemeinderätlichen Abwägung aus Kostengründen der Möglichkeit eines Anschlusses an die Feuerwehr Baden. Woraus besagter Antrag an die bevorstehende Wintergemeindeversammlung hervorgegangen ist.

Aufgrund einer schriftlichen Bestätigung des Feuerwehrkommandos, wonach das Feuerwehrmagazin an der Oberhardstrasse auch ohne strukturelle bauliche Eingriffe die Bedürfnisse der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen für die kommenden 5 bis 10 Jahre abzudecken vermag, fällt der Zeitdruck weg. Gleichzeitig wird die Möglichkeit eröffnet in einer Langzeitplanung nebst den Anforderungen von Feuerwehr und Bauamt auch jene der erneut ‚aufflammenden‘ Schulraumplanung miteinzubeziehen. Dieser Spielraum veranlasste den Gemeinderat, das Traktandum kurzfristig von der Traktandenliste zu nehmen.

Vom Entscheid der Gemeinde Mülligen wird es abhängen, ob die organisatorische Zukunft der gemeinsamen Feuerwehr mittelfristig wieder zum Thema wird.

Beförderungen in der Feuerwehr Birmenstorf

Anlässlich der Hauptübung vom 04. November 2016 wurden auf Antrag der Feuerwehrkommission folgende Beförderungen vorgenommen:

- zum Leutnant
Fabian Rieser, Birmenstorf
- zum Wachtmeister
Stefan Mäder, Dättwil

- zum Gefreiter
Andreas Dürr, Schurfleweg 9, Birmenstorf

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und benützt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr wie auch der Feuerwehrkommission für ihren Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

Zivilschutz

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen und umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig 32'031 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz.

Unsere Ernstfall-Organisation ist zwar keine Blaulichtformation, den Zivilschutz zeichnet dafür aber aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit geeigneten Einsatzmittel unterstützen kann.

Kaderrapporte

In den ersten Monaten beschäftigten uns die steigenden Flüchtlingszahlen, musste man doch mit einer möglichen Aufnahme von Flüchtenden rechnen. Unser Kaderrapport im März war von verschiedenen Vorbereitungs- und Eventualplanungen geprägt.

Die Asylzahlen sind im weiteren Verlauf des Jahres soweit zurückgegangen, dass zurzeit mit keinem unmittelbaren Einsatz im Asylwesen zu rechnen ist. Die politischen Aktivitäten in Europa und im Nahen Osten können aber wieder zu einer raschen Veränderung der aktuellen Lage führen.

Pionierzüge und Führungsunterstützung

Im Juni und September führten wir einen formationsübergreifenden Ausbildungskurs mit der Führungsunterstützung und der Unterstützung durch. Anhand von Postenarbeiten wurden die Fachkenntnisse aufgefrischt und bei den anschliessenden Einsatzübungen praktisch angewendet und umgesetzt. Der 8. Juni 2016 wird allen Beteiligten sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. An diesem Mittwochnachmittag gingen innert kürzester Zeit riesige Regenmengen auf das Gemeindegebiet Mägenwil und Mellingen nieder. Das soeben im Ausbildungs-WK gelernte Wissen konnte unmittelbar bei der Bewältigung dieses Naturereignisses angewendet werden. Dank dieser Tatsache konnten wir die Feuerwehr sowohl personell als auch mit entsprechendem Einsatzmittel sehr rasch und wirkungsvoll unterstützen.

Betreuungsdienst

Ende September war unser Betreuungsdienst und ein Detachement Pioniere gefordert, als wir den Umzug von über 20 Seniorinnen und Senioren vom Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach ins Provisorium des Alterszentrums Kehl in Baden durchführten.

Die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für diesen Umzug fanden dazu schon gut 1 Jahr im Voraus statt. Nebst den Personen galt es auch das komplette Haus B des Alterszentrums leer zu räumen, damit das Gebäude saniert werden konnte. Eine logistisch nicht ganz einfache Aufgabe, all die älteren Damen und Her-

ren mit ihren Rollstühlen und Rollatoren und weiterem Hab und Gut sicher in ihre befristete neue Bleibe zu überführen.

Die Sanierungsarbeiten konnten innerhalb der geplanten Frist abgeschlossen werden, so dass wir anfangs Dezember den Rücktransport der Pensionäre inkl. aller Möbel, etc. wieder durchführen konnten. Auch der Rücktransport wurde von allen Beteiligten mit der nötigen Umsicht mitgetragen. Die Bewohner konnten wohlbehalten ihre vertrauten Zimmer beziehen.

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Im November wurden durch Angehörige der Gruppe PSK in Wohlenschwil und Mägenwil rund 130 Schutzräume kontrolliert.

Logistik

In den Bereichen Material- und Anlagewartung, Kulturgüterschutz, Infodienst, Logistik und Versorgung wurden ebenfalls viele Stunden und Tage geleistet.

Für das nächste Jahr sind wieder interessante und lehrreiche Ausbildungen geplant.

Die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Formationen soll weiter gefestigt und anhand der gemeinsamen Übungen erprobt werden.

Praxisnahe stetige Aus- und Weiterbildung unseres Kadets und der gesamten Mannschaft garantiert uns eine hohe Qualität an Motivation und Einsatzfähigkeit.

Verwarnungen und Verzeigungen

Weil sie einem Aufgebot nicht nachgekommen sind, erhielten 10 Personen eine Verwarnung, 2 Personen mussten der Staatsanwaltschaft Baden zugeführt werden.

Regionales Führungsorgan RFO

Ein Bestandteil des Bevölkerungsschutzes ist das Regionale Führungsorgan (RFO). Als beratendes Instrument für die Gemeinden der Region ist es die Verbindungsstelle zum Kantonalen Führungsstab. Es unterstützt und berät bei Krisen, Katastrophen und Notlagen.

Ab 1.1.2016 ist die Führung des RFO Reusstal-Rohrdorferberg neu mit Patrick Sommer Chef RFO und mit neuem Stabschef Werner Flückiger. Nebst den Blaulichtorganisationen und dem Zivilschutz ist das Regionale Führungsorgan (RFO) auch ein Bestandteil des Bevölkerungsschutzes. Als beratendes Instrument für die Gemeinden der Region ist es die Verbindungsstelle zum Kantonalen Führungsstab. Es unterstützt und berät bei Krisen, Katastrophen und Notlagen.

2016 musste das RFO für keinen Ernst-Einsatz aufgeboden werden, jedoch wurden durch den Kanton einige Aufträge betreffs Bevölkerungsschutz ans RFO erteilt. Unter anderem sind Abklärungen betreffs Evakuierungskonzepte und Asylunterkünfte durchgeführt worden.

Mit 6 Übungen durch das Jahr hindurch wurden mittels Stabsarbeiten die Zusammenarbeit der RFO-

Mitglieder und dem Zivilschutz vertieft. Ziel ist es, bei den Übungen die notwendigen Entscheidungen zu festigen. Nebst den 2 Ausbildungsblöcke, 2 Gruppenarbeiten mit einem möglichen Zwischenfall und 2 Übungen in denen die Gruppenarbeiten beübt wurden, sind die RFO Mitglieder auch an Aus- und Weiterbildungskursen gewesen.

Die finanziellen Aufwendungen für das RFO beliefen sich auf CHF 14'055.30

Sirenenalarm und seine Bedeutung

Für die Warnung und Alarmierung in Notlagen ist das RFO zuständig.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird in Birmenstorf die Funktionsbereitschaft der Sirenen des "Allgemeinen Alarms", und in entsprechend gefährdeten Gemeinden auch jener für den "Wasseralarm" getestet.

In Birmenstorf erfolgt die Alarmierung über zwei fest installierte (ferngesteuerte) Sirenen, die eine auf einem Beleuchtungskandelaber an der Bushaltestelle Heigelweg, die andere auf dem Dach vom Schulhaus Widengass. Die aussenliegenden Quartiere, Weiler und Höfe werden in einem Notfall mittels mobiler Sirenen alarmiert.

Verhalten bei „Allgemeinem Alarm“ ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle

Die (ausbleibenden) Reaktionen auf den Fehlalarm veranlassen uns, das Verhalten bei einer drohenden Gefährdung in Erinnerung zu rufen.

Diese wird durch das Zeichen „Allgemeiner Alarm“ - einen regelmässigen auf- und absteigenden Heulton von einer Minute Dauer - über die stationären und mobilen Sirenen angekündigt.

Wenn das Zeichen "Allgemeiner Alarm" ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio (SRF oder Lokalradio) zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Polizei

Die kommunalen polizeilichen Aufgaben werden in Birmenstorf durch die Stadtpolizei Baden wahrgenommen. Diese betreut nebst Birmenstorf auch die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal sowie seit dem 1. Januar des Berichtsjahres auch Gebenstorf, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen. Dafür wurde der Personalbestand der Stadtpolizei spürbar erhöht; dank der intensiven Vorbereitungen konnten die neuen Zuständigkeiten problemlos übernommen werden.

Im zweiten Quartal wurden im ganzen Zuständigkeitsbereich rund 6'000 Personen über ihr subjektives Sicherheitsempfinden und die Zufriedenheit mit den Leistungen der Polizei befragt. Die differenzierten Rückmeldungen im dritten Quartal erlauben in den nächsten Monaten nun punktuelle Anpassungen an den Ausrück- und Interventionsdispositiven sowie verschiedene Schwerpunktsetzungen. Grundsätzlich darf aber ein ausgeprägt gutes subjektives Sicherheitsempfinden und eine hohe Zufriedenheit mit den Leistungen der Polizei notiert werden.

Die polizeilichen Interventionen in Birmenstorf bewegen sich im langjährigen Mittel und weisen keine signifikanten Unterschiede zu vorgangegangenen Jahren, wohl aber zum Jahr 2015 auf. Gegenüber 2015 wa-

ren deren 27 Einsätze oder 25 % mehr zu verzeichnen. In der Sparte Gewalt/Drohung/Häusliche Gewalt zeigte sich eine Entspannung, demgegenüber war in der Sparte Verkehr, vermutlich auch aufgrund der hohen Strassenbautätigkeit und aufgrund der Veranstaltung "Convoy to remember", ein signifikanter Mehraufwand notwendig. Besonders fallen die beiden tödlich verlaufenen Verkehrsunfälle (PW/Bus bez. Selbstunfall Elektrofahrrad) von Ende Januar und Mai auf.

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Einbruchdiebstähle/-Versuche um einen Drittel auf 10 Ereignisse; obwohl im Einzelfall das Geschehen äusserst ärgerlich und belastend wirkt, ist gesamthaft eine sehr moderate Situation zu vermerken.

Das Gemeindegebiet wurde von Kräften der Stadtpolizei täglich rund fünf Mal angefahren.

Einbezogen waren Kräfte der Polizei bei den kommunalen Geschäften zur Nutzung der Zivilschutzanlage im Dorf als mögliche Notunterkunft für Flüchtlinge.

Statistik

	2016	2015
Total Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.	132	105
Verdächtiges Verhalten	13	14
Ruhestörung	5	1
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	3	14
Einbruchdiebstahl/-Versuch (Stadt- und Kantonspolizei)	10	15
Verkehr	37	20
Ordnungsbussen	76	58
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	20	20
Kontrollierte Fahrzeuge	25'523	25'711
Übertretungsanzeigen	** 999	1'353
Patrouillen (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	1'875	1'560

** Der grundsätzlich positive Rückgang der Verzeigungen ist vermutlich auf die beinahe ganzjährige Strassenbaustelle Kreisel Chrüz zurückzuführen. Das Jahr 2017 wird Gewissheit bringen.

Parkkarten

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2016 auf CHF 10'920 (CHF 7'280).

Insgesamt wurden für 36 (29) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 192 (Vorjahr 177) Hundesteuern à CHF 115.00 (Vorjahr CHF 115.00) erhoben. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 15.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle hat sich gegenüber dem Vorjahr um 65 auf 3'164 (3'099) erhöht. Die Rechtshilfeersuchen von auswärtigen Ämtern bleiben nach wie vor auf einem hohen Stand. Auch unser Amt musste wiederum zahlreiche Zustellungen am Arbeitsort oder am Wohnsitz von Geschäftsinhabern, Geschäftsführern, Verwaltungsratspräsidenten sowie Mitgliedern von juristischen Personen (Firmen) vornehmen lassen. Es handelt sich hierbei meist um die gleichen Schuldner oder Schuldnerfirmen.

Die Betreibungsstatistik zeigt folgendes Bild:

Im Berichtsjahr 2016 wurden beim Verbund der Betreibungsämter Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi 3'164 (Vorjahr 3'099) Zahlungsbefehle ausgestellt. Davon entfallen 665 (697) auf Birmenstorf. Insgesamt wurden 1'427 Verlussscheine, für Birmenstorf deren 258 ausgestellt. Die Verlussscheinssumme beträgt Fr. 5'412'081.89 (CHF 3'730'288.62), diejenige für Birmenstorf CHF 1'734'209.35 (CHF 890'015.00).

Die Pfändungsvollzüge sind zurückgegangen. Dies bedeutet, dass wieder vermehrt Zahlungsbefehle oder Pfändungsankündigungen bezahlt werden, ohne dass eine Pfändung vollzogen werden muss.

Vom Gesetz her, sind die Betreibungsämter verpflichtet, die Lohn- und Erwerbspfändungsquoten aufgrund einer vollzogenen Pfändung bei den Arbeitgebern einzufordern. Die im Volksmund oft verlangte oder bekannte „stille Lohnpfändung“ ist im Gesetz nicht vorgesehen. Die Betreibungsämter Birmenstorf/Gebenstorf/Turgi halten sich grundsätzlich an die gesetzliche Vorgabe.

Gegenüber dem Vorjahr sind die polizeilichen Zuführungen von Schuldnern und die polizeilichen Zustellungen von Betreibungsurkunden nochmals angestiegen. Weil wir oft in den Betreibungskreisen unterwegs sind, kann diese Art von Amtshilfe unter einem Prozent gehalten und damit die Stadtpolizei entlastet werden. Verstösse gegen die Strafartikel werden durch das Betreibungsamt nach wie vor konsequent mit Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft geahndet. Die fehlbaren Personen werden in der Regel mit Bussen bestraft, welche im Falle der Nichtbezahlung in Haft umgewandelt werden.

Nach wie vor erschwert wird die Arbeitsausführung dem Betreibungsamt auch durch das Verlassen/Aufgeben der Wohnung ohne eine neue Adresse zu hinterlassen. Dies kann dazu führen, dass die verschiedenen Amtshandlungen im Schweizerischen und Kantonalen Handelsamtsblatt publiziert werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2016 erhielten wir Kenntnis davon, dass einige Schuldner ihre Betreibungsregisterauszüge gefälscht haben. Die Fehlbaren wurden durch uns allesamt wegen Urkundenfälschung nach Art. 251 StGB bei der Staatsanwaltschaft Baden angezeigt. Das Strafmass wird bei diesem Tatbestand ziemlich hoch angesetzt.

Ende 2016 verjährten die ersten altrechtlichen Verlustscheine. Wir waren deshalb mit einer Vielzahl verjährungsunterbrechender Beteiligungen, vor allem auch über die Festtage, konfrontiert. Die Behandlung solcher Begehren wurde in der Praxis so gehandhabt, dass der Eingang registriert und auf Verlangen des betreibenden Gläubigers sogleich wieder zurückgezogen wurde. Der Schuldner erhielt von der Beteiligung bzw. der verjährungsunterbrechenden Handlung keine Kenntnis, da der Zahlungsbefehl weder aus- noch zugestellt wurde. Selbst das Bundesgericht hat es bis heute offen gelassen, ob die materiell-rechtliche Durchsetzung solcher Forderungen Bestand haben wird.

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulsozialarbeit, Schulleitung, Schulpflege und Schulverwaltung haben sich im Schuljahr 16/17 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Schulleitung und Behörden

- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Mitarbeit AG Stundenplan
- Mitarbeit AG IT
- Mitarbeit AG Pausenplatz Widegass
- Mitarbeit AG Schulraumplanung
- Mitarbeit in der Steuergruppe
- Elternabend der ganzen Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Unterstufe
- Elternabend der fünf Kindergartenabteilungen
- Externe Schulevaluation
- Regelmässiger Austausch mit Gemeinderat
- Regelmässiger Austausch mit Tagesstruktur
- Regelmässiger Austausch mit der Kommission Jugendarbeit
- Austausch mit Musikschule Baden
- Austausch mit dem Beratungszentrum Baden betreffend Schulsozialarbeit
- Präventionsprojekt mit Zeka zum Thema Graphomotorik im Kindergarten
- Netzwerktreffen AdL (Altersdurchmischtes Lernen)
- Netzwerktreffen Inklusion

Weiterbildungen

- Weiterbildung im Kollegium zum Thema Unterrichtsteam und kollegiale Hospitation
- Weiterbildung im Kollegium zur Erarbeitung von Leitsätzen zu Lehr- und Lernarrangements
- Weiterbildungen im Kollegium zur Planung und Umsetzung Dorffest
- Retraite der Steuergruppe zur Planung des Schulprogrammes
- Weiterbildung im Kollegium: Evaluation der Entwicklungsziele

Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- MitarbeiterInnengespräche Schulleitung - Schulpflege
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
- In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
- PraktikantInnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
- Anstellungsgespräche neue Lehrpersonen
- Einzelne Unterrichtssequenzen hospitieren
- Kollegiale Hospitationen stufenübergreifend

Spezialstundenplan

- Start- und Schlussritual der ganzen Schule
- Winter-Sporttag der ganzen Schule im Januar 2017
- Snow Day Mittelstufe
- Partizipation in der Mittelstufe in Form der Schulhauskonferenz
- Partizipation in der Unterstufe in Form des Schulrates
- Kindergarten und Mittelstufe: Räbeliechtliumzug
- Kerzenziehen mit dem Kindergarten und der Unterstufe
- Kindergarten und Unterstufe: Besuch beim Samichlaus
- Schulzahnpflege
- Lauskontrolle in allen Klassen
- Einführung Ludothek Unterstufe
- Kindergarten: Zur Grafomotorik Schulbesuch und Beratung der Psychomotorik-Therapeutin
- Kindergarten: Waldtage
- Kindergarten: Küken ausbrüten, Kaninchen Besuch und Raupenentwicklung beobachten mit richtigen Schmetterlingen,
- Kindergarten: Frühlingseinläuten mit Besuch im Schulhaus Widegass
- Kindergartenreise
- Exkursion/Schulreise Unterstufe: Technorama
- Exkursionen der Mittelstufe: Auenpfad Brugg, Wasserreservat Birmenstorf
- Exkursion Englischklassen Mittelstufe: Schloss Hallwyl
- Besuch Oberstufe Baden für die 6. Klasse mit der Jugendanimation
- Schwimmen der ganzen Schule, Gruppen altersdurchmischt nach Niveau eingeteilt
- Klassenlager der Mittelstufe in Aarburg
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Vorstellung Blasinstrumente durch Musikverein Birmenstorf im Schulhaus Widegass
- Abschlussfeier der Kindergartenkinder
- Fototage ganze Schule
- Projektwoche und Aufführung der Schule am Dorffest zum Thema „kunterbuntes Feiern“
- Wahlfachtage ganze Schule
- Generationen im Klassenzimmer

Besuche/Referate

- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus anderen Gemeinden
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung

Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

- Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden) Expertenrunden 2x pro Schuljahr, Diagnostische Hearings, Telefonkonferenzen
- Durchführung externe Schulevaluation

Schulverwaltung

- Budget und Rechnungskontrolle
- Schulraumverwaltung
- Schüleradressverwaltung
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Gestaltung des Schulteils auf der Homepage der Gemeinde Birmenstorf
- Organisation Schulschlussfest Lehrpersonen
- Organisation Wahlfachtage
- Aktualisieren des Lehrpersonenspiegels
- Einführung ALSA (Administration Lehrpersonen Schulen Aargau)
- Einführung LehrerOffice als Schulverwaltungsprogramm
- Administrative Unterstützung bei der Planung/Durchführung des Schulprojektes am Dorffest
- Organisation Ablauf externe Evaluation

Schulsozialarbeit

- Aufbau und Implementierung der Schulsozialarbeit Birmenstorf
- Beratung von Schüler/innen, Lehrpersonen, Leitungsverantwortlichen, Eltern, Mitarbeiter/innen und Tagesstrukturen
- Mitwirkung in Fachgremien
- Vortrag über den integrativen Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- Projekt Sexualkunde an der Mittelstufe
- Projekt Sozialtraining an der Unterstufe
- Projekt Wahrnehmung und Ausdruck/Umgang Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen im Kindergarten
- No Blame Approach in Klassen
- Begleitung von gewaltfreier Kommunikation in den Klassen
- Reintegration von ausgegrenzten Schülerinnen oder Schüler
- 1/1 Begleitung, Anleitung von Schülern in der Klasse (Umgang mit Systemen, Regeln)
- Thematisieren von jeweils aktuellen Themen in einzelnen Klassen
- Supervision für Mitarbeiterinnen der Tagesstrukturen
- Teilnahme und Begleitung von Klassenräten

Elternrat

- Organisation Räbeliechtliumzug
- Organisation Kasperlitheater
- Organisation Vortrag Konzentration und Emotionen
- Mitarbeit Dorffest der Schule
- Präsenz des Elternrats an den Besuchstagen
- Mitarbeit Schulraumplanung
- Mitarbeit Pausenplatz Widegass
- Mitarbeit Pausenplatzanimation Widegass
- Quartalssitzungen mit Vertretung SPF und SL

Abteilungen + Anzahl Kinder (Schuljahr 16/17)

Kiga I	Sünja Heule	17
Kiga II	Katharina Peterhans / Theres Moser/Monika Waldmeier	17
Kiga III	Sonja Bona / Theo Huser	16
Kiga IV	Cynthia Schibli	16
Kiga V	Romana Immer	15
1./2./3. a Klasse	Mark Huber / Tina Huber	18
1./2./3. b Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	19
1./2./3. c Klasse	Nathalie Fahr	18
1./2./3. d Klasse	Bettina Förster / Chantal Wunderlin	18
1./2./3. e Klasse	Isabella Frey / Doris Hediger	19
3./4./5.A Klasse	Dario Cavallaro	18
3./4./5.B Klasse	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	19
3./4./5.C Klasse	Olivier Félix Morini/ Annabarbara Bärtsch	18
3./4./5.D Klasse	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar	17
3./4./5.E Klasse	Franziska Koch / Christine Auer	18

Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Bettina Scheck, Rebekka Oesch, Markus Heim Larissa Reischeld, Doris Neuhaus, Ursina Knecht
Logopädie	Sylvia Künzi, Ursula Schläpfer, Eveline Klaus
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder, Sabine Röösl
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier, Martina Lupaioli, Sonja Bona
Musikgrundschule	Branka Ilic, Melanie Eugster
Textiles Werken	Isabel Lüthi, Sabine Röösl
Englisch Primarschule	Nicole Egli, Verena Karlsson, Selina Spälti
Assistenzen	Susi Estermann, Susanne Rutishauser, Chantal Wunderlin, Yvonne Schmid, Marion Schuler, Claudia Bucher, Franz Schibli,
Randstundebetreuung	Mechthild Krückels
Flöte	Eva Eiermann
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid, Anne Baumann
Keyboard	Adrian Pfändler
Musikverein Birmenstorf	Markus Steimen
Schlagzeug	Tobias Suter
Schulzahnpflege	Corinne Baumann
Schwimmlehrkräfte	Anja Zehnder, Maja Houet, Petra Meyer
Religion reformiert	Kathrin Haase, Claudia Steiner
Religion katholisch	Jelena Gasic, Rita Schmidiger

Weiterhin hohe Geburtenzahlen

Der für die Jahre 2011, 2012 und 2013 vermutete ‚Ausschlag‘ bei den Geburtenzahlen scheint sich als Trend zu ‚installieren‘:

2010:	29
2011:	41
2012:	45
2013:	48
2014:	35
2015:	33
2016:	42

mit direkten Auswirkungen auf den Schulraumbedarf

So erfreulich die Tatsache, so einschneidend die Auswirkungen. Die Annahmen der Schulraumplanung aus dem Jahre 2012 wurden bereits ‚rechts überholt‘. Die damals für 2029/2030 prognostizierten Schülerzahlen werden schon heute Tatsache und verlangen spätestens in zwei Jahren nach mehr Schulraum.

Auswirkungen auf Kindergarten gelöst...

Diese Entwicklung hat (vorerst) Auswirkungen auf den Raumbedarf Kindergarten. Mit insgesamt rund 70 Kindern galt es auf Beginn des neuen Schuljahres 2015/2016 eine 4. Kindergartenabteilung zu eröffnen. Diese fand Platz im 4. Kindergartenraum, welcher bisher für den Logopädieunterricht genutzt werden konnte.

Auf das Schuljahr 2016/2017 musste/konnte die 5. Abteilung im neu erworbenen Einfamilienhaus an der Oberhardstrasse in Betrieb genommen und somit Platz bzw. Raum für die insgesamt 83 Kindergartenschüler/innen geschaffen werden. Auf das Schuljahr 2017/2018 gilt es insgesamt 98 Kinder im Kindergarten zu unterrichten.

... und für Schule in Abklärung

Wie oben erwähnt, haben die konkreten Kinderzahlen die in der Schulraumplanung 2012 prognostizierten Werte bereits rechts überholt. Im planerischen Frühwarnsystem leuchten die Lämpchen ‚mittelfristiger Schulraumbedarf‘ bereits wieder orange.

In fachlicher Zusammenarbeit mit Basler&Hofmann, Zürich, wurde daher im laufenden Jahr Ist und Soll analytisch erhoben und dabei ein sich mittel- und längerfristig abzeichnendes Manko an verschiedensten Räumen.

Konsequenterweise wurden auch die Tagesstrukturen in die Abklärungen miteinbezogen. Quasi als „Opfer des eigenen Erfolgs“ leiden auch diese zunehmend unter räumlicher Atemnot.

In einem nächsten Schritt werden in einer Nutzwertanalyse organisatorische und bauliche Möglichkeiten zur rechtzeitigen Bereitstellungen der erforderlichen Räumlichkeiten abgeklärt.

Der Gemeinderat ist zuversichtlich, an der ordentlichen „Frühlingsinformation“ vom 16. Mai 2017 mindestens erste Trends aufzeigen zu können.

Pensum Schulsekretariat wird auf 1. Januar 2017 erhöht

Das Arbeitspensum des Schulsekretariats wurde letztmals auf Beginn des Schuljahres 14/15 angepasst und beträgt derzeit 50 %.

Auf begründeten Antrag der Schulpflege hat der Gemeinderat entschieden, das Pensum ‚Schulverwaltung‘ per 01. Januar 2017 im Rahmen des von der Einwohnergemeindeversammlung genehmigten Stellenplans auf 60 % zu erhöhen.

Einerseits ist die Schülerzahl seit der letzten Anpassung von 232 auf aktuell 266 angestiegen, andererseits entlastet die Schulverwaltung die Schulpflege in den zeitintensiven administrativen Arbeiten und trägt den zeitlichen Aufwand für die Führung des Belegungsplans der öffentlichen (Schul-) Gebäude (darin eingeschlossen Mehrzweckhalle und Träff) und deren Vermietung.

Die Pensenerhöhung deckt sich mit den einschlägigen Empfehlungen des Departement Bildung, Kultur und Sport. Die Mehrkosten von CHF 8'000.00 sind im Voranschlag 2017 berücksichtigt.

Leistungsauftrag mit Verein Tagesstrukturen erneuert

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2015 hat beschlossen, die bisher im Pilotbetrieb angebotenen Tagesstrukturen auf Beginn des Schuljahres 2016/2017 in eine definitive Lösung zu überführen. Das Angebot richtet sich an Kinder /Jugendliche ab Kindergarten bis zur Beendigung der obligatorischen Schulpflicht.

Vor diesem Hintergrund wurde der Leistungsauftrag zwischen Gemeinde und Verein Tagesstrukturen vom Juni 2013 entsprechend angepasst bzw. erneuert.

Erweiterung der Tagesstrukturen

Die Tagesstrukturen Birmenstorf haben einen sehr erfolgreichen Anfang erlebt. Im Schuljahr 2015/2016 nahmen 78 Kinder unser Angebot in Anspruch. Dies bedeutete, dass für die meisten Module die maximale Kapazität der Räumlichkeiten im Obergeschoss des „Träffs“ bereits erreicht war.

Beispielsweise besuchten an manchen Tagen bis zu 40 Kinder den Mittagstisch, so dass die Kinder in drei Gruppen verteilt waren, die je in einem Raum assen. Die Anzahl der Kinder erlaubte ein gemeinsames Essen nicht, sowohl aus Platzgründen als auch aufgrund des Lärmpegels. Die Nachmittagsbetreuung wurde an den meisten Tagen von über 20 Kindern beansprucht. Auch in diesem Fall wäre bei einer grösseren Anzahl von Nutzern die gewünschte Qualität des Angebots nicht mehr garantiert.

Ohne zusätzliche Räumlichkeiten hätte die Betriebsleitung die für das Schuljahr 2016/2017 neu angemeldeten Kinder bei vielen Modulen nicht aufnehmen können. Der Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung von Januar 2016 entschieden, dem Verein Tagesstrukturen zusätzliche Räume im Untergeschoss des „Träffs“ ab Anfang des Schuljahres 2016/2017 zur Verfügung zu stellen.

Seit dem 8. August 2016 benützen die Tagesstrukturen das ganze Gebäude des „Träffs“. Die Mittelstüfler verfügen jetzt über ihren eigenen Aufenthaltsraum und Essraum im Erdgeschoss. Die Kindergärtner haben auch dort einen zusätzlichen Spielraum. Für die 89 Kinder, die die Tagesstrukturen aktuell besuchen, soll es ein angenehmes Erlebnis bleiben.

Das Erdgeschoss wird weiterhin von anderen Institutionen ausserhalb der Öffnungszeiten der Tagesstrukturen benützt (Jugendarbeit, Mütter- und Väterberatung, Samariterverein, Musikunterricht). Die nächsten Monate gelten für die gemeinsame Nutzung als Probephase.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Der Neujahrsapéro 2016 fand für einmal nicht in der alten Trotte, sondern in der Mehrzweckhalle statt. Im Zentrum des Interesses stand die Vernissage der Fortsetzung der Ortsgeschichte unseres Dorfes:

Birmenstorf im 20. Jahrhundert:

„Ganz nöch a der Rүүss, a me sonnige Rai...“

Sie führt in Text und Bild durch das vergangene 20. und das noch junge 21. Jahrhundert. Alle wesentlichen Themen der rasanten Veränderung Birmenstoffs werden angeschnitten – vom Kleinbauerndorf zwischen Rebbberg und Reuss bis zur ausgesuchten Wohnlage mit besten Verkehrsanbindung und Abendsonne.

Das vierköpfige Autorenteam präsentierte seine Ergebnisse nach über vierjähriger Arbeit in Archiven und Bibliotheken sowie vielen Gesprächen mit Einwohnerinnen und Einwohnern. Ein Fotoportrait hält die aktuelle Situation fest.

Die Publikation stiess bei den sehr zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern auf grosses Interesse.

Zum neuen Jahr richtete Gemeindeammann Edith Saner folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

„Der Pessimist klagt über den Wind,
der Optimist hofft, dass es dreht,
der Realist richtet das Segel aus.“

Sir William Ward

Diese Zeilen von Sir William Ward, erhielt ich im Dezember letzten Jahres zusammen mit einem Festtagsgruss.

Kurz darauf fuhren wir in die Berge, fanden das Ferienhaus ohne Wasser vor, - und wir konnten uns zwischen den verschiedenen Haltungen des Pessimisten, des Optimisten und des Realisten entscheiden. Jammern, die Hände verwerfen und nach Schuldigen suchen, - oder mit Hilfe des Bauamtsmitarbeiters der Gemeinde auf ein Wunder hoffen, dass er das Übel mit dem Schieber lösen kann, - oder als Realisten sagen, - es ist Heiligabend, - was solls, wir holen Wasser zum Zähneputzen und Kochen beim Brunnen oberhalb des Hauses, - die Zeit ist zu kurz, um eine Lösung zu finden.

Am anderen Tag kam dann der Fachmann ins Haus und fand einen verstopften Filter in einer der Hauptleitungen. Froh waren wir, dass das Wasser wieder floss, - wir waren ja neben der realistischen Haltung auch immer optimistisch gestimmt, dass das Problem bald behoben werden kann.

Mit diesem kleinen, scheinbar banalen Alltagsbeispiel kann vor Augen geführt werden, wie wir uns täglich in verschiedenen Situationen entscheiden können: Pessimist – Optimist – Realist.

Dalai Lama sagte mal treffend: „In welcher Situation wir uns auch immer befinden, es ist immer möglich, etwas Positives zu finden.“

Davon bin ich auch überzeugt, weiss aber aus eigener Erfahrung, dass dies nicht immer gleich gut gelingt. Vor allem, wenn ein Verlust zu verkraften ist oder mit längeren Einschränkungen gerechnet werden muss. Dann gelingt es eindeutig besser, Realistin oder Optimistin zu sein, wenn man ein tragfähiges Beziehungsnetz hat, das aufmuntert, Lichtblicke aufzeigt, Mut macht.

Tausende von Menschen waren im letzten Jahr auf der Flucht. Ich bin überzeugt, dass dies vor allem Optimisten sind. Menschen, die daran glauben und überzeugt sind, dass sich ihr Schicksal oder das ihrer Kinder zum Guten wendet. Und zugleich sind sie auf Menschen angewiesen, die die Flüchtlingssituation nicht nur pessimistisch oder optimistisch, - sondern vor allem realistisch einschätzen. Realistisch einschätzen heisst handeln, aufklären, sich informieren und Unterstützung dort anbieten, wo es Sinn machen kann. Heisst auch, vernünftig sein und Intuition zulassen. Realistisch handeln heisst auf keinen Fall, dass mit dieser anspruchsvollen Situation vor allem Angst geschürt werden soll.

Zu verschiedensten Themen waren wir im 2015 gefordert und werden dies auch im neuen Jahr sein. Jedes Jahr ist einem der 7 Planeten zugeordnet. Man meint, dass diese Tradition auf die Zeit der Chaldäer zurückgeht. Diese lebten in der Zeit um die Geburt Christus, hatten bereits eine eigene Kalenderrechnung und waren bekannt als sternkundige Berater und Wissenschaftler.

Im 2016 ist der Jahresregent der Mars. Bei den alten Römern galt dieser Planet als Kriegsgott. Heute verbindet man den Mars als Energiespender, als eine Kraft, die uns zu neuen Taten animiert. Ein Planet, der eher auf der kämpferischen, optimistischen, realistischen Seite des Lebens steht und vorwärts kommen will. Marsjahre fördern in positivem Sinne die Entscheidungsfreude, Aktivität, Neuanfänge und Mut. Die Kehrseite des Marsjahres ist Voreiligkeit, eine gewisse Hitzköpfigkeit und Verlust der Selbstkontrolle. Und laut dem hundertjährigen Kalender sind Marsjahre generell trockene Jahre.

So können wir uns also als Optimisten auf ein energiereiches, aktives und interessantes Jahr freuen. Und auf einen erneuten schönen Sommer.

Henry Ford, der von 1863 bis 1947 gelebt hat, und ein grosser Erfinder, Optimist und Realist war, - sagte einmal:

„Es hängt von Dir selber ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor nutzen willst.“

Und so wünsche ich uns allen ein Marsjahr mit vielen energiereichen Erlebnissen, ab und zu aber auch Ruhepausen und die nötige Gelassenheit,- um wieder mit gestärktem Motor die Herausforderungen im positiven Sinne anzugehen.

Dorfgeschichtliches

Mit Unterstützung vom Kulturkreis darf der Gemeinderat zweimal pro Jahr zu einer Veranstaltung mit dorfgeschichtlichem Inhalt einladen und damit eine von Max Rudolf vor Jahren ins Leben gerufene, sehr geschätzte Vortragsreihe fortsetzen.

So fanden sich am 24. Februar 2016 Interessierte sehr zahlreich beim Gemeindehaus zu einem dorfgeschichtlichen Abend mit Corinne Rufli zum Thema ‚Birmenstorferinnen‘ ein. Corinne Rufli, freischaffende Historikerin und Autorin aus Baden, ist Mitautorin der neuen Birmenstorfer Ortsgeschichte.

Zusammen mit Bernadette Würth-Füglister (75) - eine Rückkehrerin - und Vreni Tschümmy (80), eine Zugewogene aus Birmenstorf wurde in unterhaltsamen eineinhalb Stunden über das Runkeln putzen, das Stossen von Marktschesen, die Vorzüge von Grimms Waschsalon und das Traktorfahren sinniert.

Am 27. August begaben sich zahlreiche Teilnehmende mit Traktor und Wagen oder auch per Velo mit Stefan Michel, Birmenstorf (Mitautor der neuen Ortsgeschichte), auf eine dorfgeschichtliche Rundfahrt. Am rund dreistündigen Anlass waren nicht nur verschiedene militärhistorische Anlagen aus dem Zweiten Weltkrieg sowie ein Atomschutzunterstand aus der Zeit des Kalten Krieges zu besichtigen, es gab auch viel Wissenswertes über diese Anlagen zu erfahren.

Die Ortsgeschichte findet Anklang

(Bericht von Patrick Zehnder, Mitautor der neuen Ortsgeschichte)

Wie erwähnt, wurde am Neujahrsapéro 2016 die neue Ortsgeschichte von Birmenstorf vorgestellt. Seither ist das Buch schon mehrere hundert Mal verkauft worden und wird interessiert gelesen. Es findet Anklang – auch ausserhalb von Birmenstorf!

Unter anderem ist im Buch die Rede vom Wachstum der Bevölkerung und ihrer Sprache. Hier eine Kostprobe:

„Die Bevölkerung von Birmenstorf wuchs vor allem in den vergangenen dreissig Jahren. Selbstverständlich brachten die Zuzüger ihre Sprachen und Dialekte mit. Dadurch veränderte sich die örtliche Mundart. Im ursprünglichen Birmenstorfer Dialekt sagte man für jeweils ‚amig‘, für Abend ‚Abig‘, für Fenster ‚Fäischer‘, für Mond ‚Ma‘, für gehorchen ‚folge‘ und für Holzsplitter ‚Schprise‘. Natürlich unterschieden sich schon vor dem Wachstum des Dorfes die Sprechweisen von Familie zu Familie und von Person zu Person. Doch unter dem Eindruck der Zuwanderung und der wachsenden Mobilität passten sich die Leute gegenseitig sprachlich an. Schliesslich wollten sie verstanden werden oder nicht auffallen. Bestimmend wirkt der starke Grossraum Zürich, dessen Mundart hellere Vokale kennt, die erst noch kürzer ausfallen. So verschwanden mit der Zeit sehr auffällige Begriffe aus dem Sprachgebrauch. Wer in der Bäckerei zuerst erklären muss, dass ‚Tünne‘ ein flacher Kuchen mit Früchten oder salzigem Belag gemeint ist, bestellt gleich eine ‚Wäije‘ oder ‚Wähe‘. Dass diese weiter westlich ‚Chueche‘ heisst und in der Ostschweiz ‚Flade‘, ‚Zelte‘ oder gar ‚Tünnele‘ spielt dabei keine Rolle. Dazu kommt, dass nicht mehr so oft Wähe gegessen wird, wie im vergangenen Jahrhundert, als das Gebäck freitags nach einer Suppe auf den Tisch kam. Heute isst man häufiger Pizza.

Auch andere Gegenstände und Tätigkeiten aus der bäuerlichen Lebenswelt wurden aufgegeben oder vergessen. Dadurch gingen auch die Bezeichnungen verloren. Was interessiert etwa eine ‚Fäärlimoore‘, wenn man keine Muttersau mehr hält? Abgesehen von einzelnen Wörtern wandelten sich auch Teile des Satzbaus. Beispielweise werden richtungsanzeigende Angaben nur noch von wenigen gebraucht. Statt ‚uf Müllge n übere‘ oder ‚uf Baade n ine‘ geht man heute ‚uf Müllige‘ oder sogar ‚nach Bade‘. Hier zeigt sich der Einfluss der schriftlichen Standardsprache.

Innerhalb von Birmenstorf gab es feine Unterschiede. Alle gingen ‚uf Müsle n use‘ und ‚in Oberhard ufe‘. Aber ‚i d Chile före‘ ging vor 1935 nur, wer im Hinterdorf wohnte. Die Leute von der Egg gingen ‚i d Chile n abe‘, alle anderen ‚i d Chile n ufe‘.“

Weiter geht es im Buch...

Die 272-seitige, reich bebilderte und illustrierte Ortsgeschichte kann für 25 CHF auf der Gemeindekanzlei Birmenstorf bezogen werden. Bei telefonischer oder elektronischer Bestellung kostet sie inklusive Verpackung und Versand 32 CHF. (gemeindekanzlei@birmenstorf.ch oder 056 201 40 65).

Die Humboldter waren da.....

Mitte des vorletzten Jahrhunderts haben auch verschiedene Bürger aus unserer Gemeinde das Wagnis, die Entbehrung und die Ungewissheit der Auswanderung auf sich genommen und in Argentinien eine neue Existenz gefunden bzw. sich dort eine solche aufgebaut. Deren Nachkommen haben die Wurzeln zu ihrer 'alten Heimat' nie ganz verloren und besuchen letztere mehr oder weniger regelmässig.

Aus diesen Besuchen heraus, und vermittelt durch Urs Rey, entwickelte sich der Vorschlag für eine Gemeindepartnerschaft zwischen Birmenstorf und der Stadt Humboldt in der Provinz Santa Fe, Argentinien.

Im Dezember 2001 unterzeichneten Martin Zehnder, damals im Amt als Gemeindeammann, und sein argentinischer Amtskollege German A. Kahlow in Humboldt in einer feierlichen Zeremonie eine Erklärung in welcher die beiden Gemeinden ausdrücken, die Zusammenarbeit im kulturellen Sektor fördern und eine gegenseitige Freundschaft vertieft aufbauen zu wollen.

Nebst einer offiziellen Delegation um German A. Kahlow im Jahre 2006, kommt es immer wieder einmal vor, dass Nachfahren der seinerzeitigen Auswanderer nach Europa reisen und dabei auch Birmenstorf einen Besuch abstatten. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Einzelreisende.

Nicht so Ende September dieses Jahres, wie der Bericht von Yvonne Rauber und Cordula Zangger zeigt:

Am Dienstag 20.9.2016 besuchte eine Klasse sympathischer und aufgestellter 17 und 18-jähriger Schülerinnen und Schüler mit 3 Begleitpersonen aus Humboldt, unserer Partnergemeinde in Argentinien, unser Dorf. Vor dem Gemeindehaus wurden sie herzlich willkommen geheissen und gestärkt mit Selbstgebackenem auf dem Planwagen von Werner Zehnder rund ums Dorf und durch den Rebberg kutschiert. Dabei haben sie einiges über unser Dorf erfahren. Unterwegs erwartete die Gäste Jodelgesang und eine süsse Überraschung. Anschliessend holten die Gasteltern ihre Schützlinge ab, um ihnen ihre Unterkünfte zu zeigen. Man traf sich später zum gemeinsamen Spaghettessen in den Räumlichkeiten der Tagesstrukturen. Diese Gelegenheit nutzten auch frühere Humboldtbesucher aus Birmenstorf. Rege wurden auf Deutsch / Spanisch und Englisch Fragen gestellt und Informationen ausgetauscht.

Am Mittwoch wanderte die Gruppe nach dem gemeinsamen Frühstück über die Baldegg nach Baden und besuchte dort die 3. Sekundarklasse von Frau Esther Wunderli, welche im Vorfeld mit den Jugendlichen aus Argentinien bereits in brieflichem Kontakt gestanden hatte. Die Schüler kochten für die Gäste und zeigten ihnen anschliessend die Sehenswürdigkeiten von Baden, sowie Einkaufsmöglichkeiten für feine Schokolade. Zurück in Birmenstorf gab es erneut ein gemeinsames Nachtessen. Früh am Donnerstagmorgen, verabschiedete sich die Schar bereits wieder und machte sich auf in Richtung Füssen/D.

Wir danken allen Gasteltern für ihre spontane Bereitschaft, die Jugendlichen zu beherbergen, dem Team der Tagesstrukturen für ihre Hilfsbereitschaft, Andrée Rahm, Theres Voser und Werner Zehnder für die Dorfführung hier bei uns und der Klasse von E. Wunderli für die Stadtführung in Baden, allen Kuchenspenderinnen, sowie der Dorfmetzgerei Schmid für's Kochen. Sie alle haben dazu beigetragen, dass der Reisegruppe die Tage in Birmenstorf in guter Erinnerung bleiben werden.

4 Gesundheit

Aufenthalt in Institutionen

Per Ende 2016 hatten insgesamt 14 (Vorjahr 16) Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Pflege- oder Altersheim:

Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach	8 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	1 Person
Seniorehuus Maiegrüen, Hägglingen	1 Person
Pflegezentrum Süssbach, Brugg AG	1 Person
Alterszentrum Kehl, Baden	1 Person
Regionales Krankenhaus, Baden	1 Person
Alters- und Pflegeheim, Windisch	1 Person

5 Soziale Wohlfahrt

Materielle Hilfe

Im Jahre 2016 galt es 18 (Vorjahr 24) Unterstützungsfälle und 8 (8) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2016 keine (2) gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 382'530 (Vorjahr CHF 286'716) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 294'873 (CHF 189'497) resultiert ein Mehraufwand von CHF 87'657 (CHF 97'219).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2016 bei den Ausgaben mit CHF 41'206 (Vorjahr CHF 45'095) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 26'436 (CHF 23'308) vereinnahmt werden.

Unterbringungssituation im Asylbereich

Asylsuchende finden während dem hängigen Asylverfahren in den kantonalen Unterkünften Obdach. Zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere wenn sie eine vorläufige Aufnahme erhalten, werden sie den Gemeinden zugewiesen und in Gemeindeunterkünften wohnen.

Alle Gemeinden im Kanton sind verpflichtet, entsprechend ihrer Einwohnerzahl Asylsuchende aufzunehmen. Gemeinden, die ihre Aufnahmepflicht nicht oder nur teilweise erfüllen, müssen dem Kanton eine Ersatzabgabe entrichten. Per 1. Januar 2016 wurde die Ersatzabgabe abgeschafft und die solidarische Aufnahme durch die Gemeinden bei Bedarf mit einer Ersatzvornahme, bei der real entstehende Kosten pro Tag und Asylsuchenden verrechnet werden, durchgesetzt.

Es liegt in der Entscheidung der Gemeinde, welche Art einer zweckmässigen Unterkunft sie hierzu bereitstellen. Ebenfalls ist es den Gemeinden überlassen, ob sie die Betreuung dieser Menschen selber übernehmen, oder dem Kanton (gegen Entschädigung) übertragen will. Die Gemeinden werden vom Bund mit einer pauschale/Person für Unterkunft und Betreuung entschädigt.

Der Gemeinderat hat die Gelegenheit genutzt, an der Badenerstrasse 5 eine frei werdende 3-Zimmerwohnung zu einem angemessenen Mietzins anzumieten. Damit werden die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um der Aufnahmepflicht für vorläufig aufgenommenen Personen weiterhin nachkommen zu können.

In der Gemeinde Birmenstorf sind per 31.12.2016 15 asylsuchende Personen (aus Somalia, Eritrea und Sri Lanka) wohnhaft. Die Aufnahmequote ist damit erfüllt. Die Betreuung ist dem kantonalen Sozialdienst übertragen. Der Gemeinderat prüft, ob die Betreuung inskünftig auf kommunaler Ebene organisiert werden soll.

Mehrzweckhalle Birmenstorf ist in die kantonalen Eventualplanung Notunterkunft Asyl miteinbezogen

Der Regierungsrat beauftragte den Kantonalen Führungsstab (KFS) im Herbst 2015, für eine Notlage im Asylwesen eine Eventualplanung zu erstellen. Eine solche Notlage liegt vor, wenn mehr Asylsuchende in die Schweiz gelangen, als die ordentlichen Abläufe aufnehmen können. Die Eventualplanung des KFS sieht für den Fall, dass alle sonst zur Verfügung stehenden Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende erschöpft sind, keine neuen Plätze mit ordentlichen Verfahren zu beschaffen sind und schnell neue Plätze zur Verfügung stehen müssen, den Bezug von Zivilschutzanlagen der Gemeinden vor. Eine Notlage wird ausschliesslich vom Gesamtregerungsrat ausgerufen.

Der KFS hat in Zusammenarbeit mit den Zivilschutzorganisationen eine Priorisierungsliste der Anlagen der Gemeinden erstellt in der Absicht, in einem ersten Schritt drei Anlagen, welche sich hierfür am besten eignen, vorsorglich, d.h. vor der Ausrufung der Notlage durch den Regierungsrat, auszurüsten. Es handelt sich dabei um Zivilschutzanlagen in Birmenstorf, Lenzburg und Windisch welche es insbesondere hinsichtlich Brandschutz und Telematik nachzurüsten galt.

Diese Arbeiten wurden für die Mehrzweckhalle Birmenstorf im ersten Halbjahr 2016 abgeschlossen.

Der Kanton kontaktierte die Gemeinden und legte die Entwürfe für die Nutzungsvereinbarungen vor. Die Gemeinden brachten ihre Interessen gemeinsam vor, worauf der Kanton – zusammen mit den Gemeinden – zusätzlich einen Entwurf für ein Betreuungs- und Sicherheitskonzept erarbeitete. So können ein allfälliger Betrieb geplant und sich stellende Fragen vorgängig – ohne Notlage und mit weniger Zeitdruck – besprochen werden.

Die Vereinbarung sieht vor, dass in der Anlage in Birmenstorf – wie in den Anlagen von Lenzburg und Windisch – maximal 100 Asylsuchende untergebracht werden sollen. Weiter soll die Nutzungsvereinbarung sechs Monate nach Ausrufung der Notlage durch den Regierungsrat automatisch enden. Bei einer allfälligen Verlängerung der Notlage durch den Regierungsrat müsste eine neue Vereinbarung abgeschlossen werden.

Betrieb der Anlage in einer Notlage

Für den Betrieb der Anlage ist der Kanton zuständig. Gemäss den aktuellen Grundlagen wird die Asyl-Notunterkunft in der Notlage im 24-Stunden-Betrieb geführt. Die Betreuung würde grundsätzlich durch den Kantonalen Sozialdienst bzw. die von ihm beauftragte private Unternehmung (ORS AG) sichergestellt. In der Anfangsphase ist auch die Unterstützung durch den Zivilschutz vorgesehen. Eine ständige Zugangskontrolle stellte sicher, dass keine unbefugten Personen in der Anlage übernachten. Mindestens zwei Betreuungspersonen wären ständig anwesend, sorgten für einen effizienten und sicheren Betrieb der Anlage und wären mittels 24-Stunden-Hotline erreichbar. Durch offensive Präsenz stärken die externen Betreuenden das Sicherheitsempfinden der Öffentlichkeit und verfolgen das Ziel, die Ruhe und Ordnung in und um die Notunterkunft aufrecht zu erhalten.

Eine Gruppe aus Vertretern des Kantons, der Polizei, der Gemeinde und der Bevölkerung würde den Betrieb der Unterkunft in der Notlage eng begleiten. Sie träfe sich regelmässig und könnte bei allfälligen Problemen rasch Massnahmen für den weiteren Betrieb festlegen. Der Kanton und die

Gemeinde werden zudem in Zusammenarbeit mit der Schule sensible Zonen definieren und so den Schul-, Kindergarten-, Spielplatz und Mehrzweckhallenbetrieb sowie den allfälligen Betrieb der Notunterkunft zu regeln.

Aus den konstruktiv geführten Verhandlungen, in welchen die Gemeinden Birmenstorf, Lenzburg und Windisch stets ‚mit einer Stimme‘ auftraten, fanden die kommunalen Anliegen Birmenstorf Eingang in die abgeschlossenen, schriftlichen Vereinbarungen.

Information der Bevölkerung

Gegenüber dem Kanton legten die drei Gemeinden Wert darauf, dass mit Informationen erst dann an die Öffentlichkeit gegangen wird, wenn alle Punkte geklärt sind.

Informationen sollen Fragen beantworten und keine neuen schaffen! Unter diesem Gesichtspunkt bedauert der Gemeinderat, dass mit Indiskretionen gegenüber der Presse und mit einer anonymen Flugblattaktion in unserer Gemeinde unnötig Verunsicherung vor der öffentlichen Informationsveranstaltung vom 6. April 2016 ausgelöst worden ist. Dies ist insbesondere beim Thema Flüchtlingswesen ärgerlich und noch weniger hilfreich.

Etwas über 200 Personen liessen sich am 6. April 2016 von Vertretern des Kantons und vom Gemeinderat über die vorsorgliche Ausrüstung der Schutzräume Mehrzweckhalle im Rahmen der Eventualplanung Asyl informieren. Polemische Äusserungen mussten dabei erduldet werden, besorgte Stimmen wurden indessen ernst- und aufgenommen und fanden mindestens teilweise Niederschlag in der schriftlichen Vereinbarung zwischen Kanton und Gemeinde.

Sollte die Notlage Asyl vom Regierungsrat tatsächlich je einmal ausgerufen werden müssen informierte der Gemeinderat umgehend. Und auch hier gilt: Wenn Fragen und Unklarheiten auftauchen, ist der Gemeinderat froh, diese zu hören, damit rechtzeitig Klärungen gemacht werden können.

Die Belegungssituation im Kanton Aargau hat sich im Jahresverlauf entschärft. Ob überhaupt und wann es zu einem Bezug der Notunterkunft kommt, ist nach wie vor ungewiss. Dies hängt direkt von der weiteren, eben so wenig kalkulierbaren Entwicklung des Zustroms an Asylsuchenden ab.

Leben im Alter

Seniorenausfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen.

Auch dieses Jahr wurde der Ausflug durch die Seniorenkommission organisiert und führte die knapp 100 Teilnehmenden auf den Twannberg und anschliessend nach Murten.

Birmenstorf Senioren 60+ laden ein

Sportliche Aktivitäten für Einwohnerinnen und Einwohner um 60 Jahre und älter

Schätzen Sie sie auch, gemütliche, sportliche Aktivitäten in ungezwungenem Rahmen? Die Birmenstorfer Senioren 60+ bieten jeweils am 1.+3. Donnerstag mit Velofahren und Wandern, vorwiegend im Aargau, die Möglichkeit mehr und weniger bekannte Gegenden besser kennen zu lernen und Gleichgesinnte zu treffen. Monatlich, finden unsere ungezwungenen Aktivitäten statt.

Velofahren – 1. Donnerstag im Monat

Ob mit dem Tourenvelo oder dem E-Bike, bei halb- oder ganztags Velofahrten (30-60 Km) versuchen wir jeweils auf noch unbekanntem Velowegen die nähere und weitere Umgebung zu erkunden. Dabei geben natürlich die Tourenvelo-Fahrer das Tempo vor.

Wandern – 3. Donnerstag im Monat

Bei den Wanderungen sind wir jeweils den ganzen Tag unterwegs (ca. 08.30 bis 16.30). Die Wanderzeit liegt zwischen drei und vier Stunden. Die Anreise erfolgt jeweils mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Je nach Jahreszeit verpflegen wir uns im Restaurant oder aus dem Rucksack. Ein Kaffeehalt darf nach Möglichkeit auch nicht fehlen.

Spazierwandern – 3. Donnerstag im Monat

Die Spazierwanderungen dauern zwischen eineinhalb und zweieinhalb Stunden. Sie bieten Bewegung in freier Natur und gemütliches Beisammensein. Auch hier reisen wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln an den jeweiligen Ausgangspunkt.

Alle Aktivitäten werden jeweils in der „Rundschau“ und im „Badener Tagblatt“ publiziert. Ausserdem auf der Homepage der Gemeinde unter „Aktuelles“. Sind Sie interessiert? So finden Sie sich doch einfach zu den veröffentlichten Zeiten am jeweiligen Treffpunkt ein. Wir würden uns sehr freuen, Sie bei einer nächsten Wanderung oder Velofahrt begrüßen zu dürfen.

Neue Ideen aber auch die Mithilfe im Leiterteam sind jederzeit willkommen. Wenden Sie sich, auch mit Fragen, doch ungeniert an die folgenden Kontaktpersonen:

Wohnen im Alter – solange wie möglich in Birmenstorf

Eine Umfrage bei Birmenstorferinnen und Birmenstorfern hat gezeigt, dass die Mehrheit in Bezug auf das Alter solange wie möglich im Dorf bleiben möchte. Ein Wechsel in eine andere Wohnung im Dorf kommt dann in Frage, wenn diese preisgünstig, altersgerecht ist, zentral liegt und eine Grösse hat, die überschaubar und „pflegeleicht“ ist. Keine leichte Aufgabe!

Eine Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ setzt sich konkret mit diesem Thema auseinander. Vertretungen der Ortsbürgerkommission (Anita Zumsteg), der Seniorenkommission (Monika Boner und Edith Saner) und der Bevölkerung (Clemens Lüthi und Theres Gerber) sind in dieser Gruppe aktiv.

Im Ende August 2016 fand zu diesem Thema ein Informationsabend statt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher liessen sich von Praktikerinnen und Praktikern in Kurzreferaten aufzeigen, welche Möglichkeiten es gibt, im eigenen Dorf den Lebensabend zu verbringen. Verschiedene Wohnformen wurden vorgestellt (Wohngemeinschaft, Wohnraumgestaltung, Genossenschaftswohnungen, Besuchsdienst, ergänzende Leistungen zur Spitex etc.) und dabei hilfreiche Inputs vermittelt.

Handy-Kurs für Seniorinnen und Senioren

Die Seniorenkommission bot in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf diesen Spätherbst einen Kurs an zum Thema "Mobiltelefon und Smartphone im Alltag" an.

In ungezwungener, lockerer Atmosphäre konnten ältere Menschen ihr Handy oder Smartphone besser kennen lernen, ausprobieren und dazu Fragen stellen. Jugendliche mit kompetentem Wissen und viel Geduld zeigten ihnen gerne, wie ihr Gerät funktioniert und wie sie es zu ihrem Nutzen einsetzen können. ‚So ganz nebenbei‘ entstanden daraus auch interessante Gespräche und Begegnungen.

Besuchsdienst – Zeit und Aufmerksamkeit für ältere Menschen

Der Besuchsdienst für ältere Menschen ist ein Angebot, das in anderen Gemeinden bereits erfolgreich umgesetzt wird. Die Seniorenkommission hat die Anliegen von verschiedenen Seiten aufgenommen und freut sich, dass diese Dienstleistung nun auch in Birmenstorf aufgebaut und angeboten werden kann. Folgende Punkte sind zu beachten:

Der Besuchsdienst

- ist eine kostenlose Dienstleistung für Einwohnerinnen und Einwohner von Birmenstorf
- ermöglicht regelmässige Kontakte zu Hause
- stärkt Lebensqualität, Zugehörigkeitsgefühl und Alltagsbewältigung
- Der Besuchsdienst beinhaltet keine medizinische Pflege oder Haushaltsarbeiten!

Gesucht sind nun einerseits ältere Menschen, die den Besuchsdienst in Anspruch nehmen möchten und natürlich auch Freiwillige, die Freude, Interesse und Lust haben, diese Dienstleistung zu unterstützen.

Wichtig zu wissen: Die Freiwilligen des Besuchsdienstes

- haben Interesse und Freude an dieser freiwilligen Aufgabe
- respektieren andere Meinungen und Auffassungen
- halten sich an die vereinbarten Besuchszeiten und Abmachungen
- informieren rechtzeitig bei Verhinderung
- werden von der Besuchsdienst-Einsatzleiterin ausgewählt und unterstützt
- schenken anderen Menschen stundenweise Zeit
- möchten eine persönliche Beziehung aufbauen und pflegen
- engagieren sich freiwillig und unentgeltlich
- sind in die Aufgaben des Besuchsdienstes eingeführt und halten sich an die Schweigepflicht

Von Seite Seniorenkommission wird dieser Besuchsdienst für ältere Menschen unterstützt und mitgetragen. Somit ist auch die Schnittstelle zum Gemeinderat gewährleistet.

Erfreulicherweise stellt sich Theres Gerber zur Verfügung, diesen Besuchsdienst aufzubauen, zu koordinieren und zu leiten.

Sie gibt gerne nähere Auskunft und nimmt auch Anmeldungen von Freiwilligen wie auch von älteren Menschen, die besucht werden möchten, entgegen.

Kontaktadresse: Theres Gerber 056 225 12 12

Jugendarbeit Birmenstorf

Seit 2010 gibt es in der Gemeinde Birmenstorf eine professionelle Kinder- und Jugendanimationsstelle welche von der Fachstelle Kinder- und Jugendanimation der Stadt Baden, mit einem Pensum von 60 %, geleistet wird. Der Jahresbericht 2016 bietet eine Übersicht über die, im laufenden Jahr durchgeführten, Angebote und Projekte.

Team

Das Team, bestehend aus Tobias Bockstaller (40 %) als Leiter der KJB zuständig für die Oberstufe und Alexandra Fischer (20 %), zuständig für die Mittelstufe ist konstant sehr gut eingespielt. Dank dem Büro in Baden können Synergien mit der Stadt und den Gemeinden Ehrendingen und Ennetbaden optimal genutzt werden

Jugendraum „Hängerei“

Das Jahr 2016 war für den Jugendraum geprägt von Veränderungen. Aufgrund des Umbaus der Zivilschutzanlage konnte der Raum während grossen Teilen des Jahres nicht vermietet werden. Die Betreibergruppe wurde verjüngt und die Besuchendenzahlen blieben konstant bei durchschnittlich deren 10 pro Abend. Bereits 2016 begann die Suche nach neuen Räumen für Jugendliche in Birmenstorf und die Unsicherheit bezüglich der Nutzung führte zur Stärkung dieses Bedürfnisses.

Mittelstufentreff

Der Mittelstufentreff wurde wie im Vorjahr sehr gut besucht. Über 20 Kinder nutzten das Angebot von KJB jeden Mittwochnachmittag um sich zu treffen. Was an den Nachmittagen läuft bestimmen die Kinder selber mit. Jeweils nach den Ferien wird das Programm bis zu den nächsten Ferien erarbeitet. Auch in den Ferien läuft je nach Wunsch etwas, so wurde in den Herbstferien zum Beispiel gemeinsam ein FC Aarau-Match besucht. Nach den Sommerferien stellt sich KJB jeweils bei den Eltern der neuen Mittelstufenschüler/-innen vor. Dies gibt zusätzlich die Möglichkeit, die Bevölkerung über unsere Arbeit zu informieren. Der Mittelstufentreff ist sehr beliebt und die Kinder wünschen sich einen Ausbau des Angebotes. Der Mittelstufentreff wurde 2016 unterstützt vom Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau.

Projekte

Dorffest 2017

Bereits 2016 wurde am Projekt für das Dorffest 2017 gearbeitet. Es wurden zwei Planungssitzungen durchgeführt um die Ideen der Jugendlichen aufzunehmen und ein Projektteam zu gründen. Das Interesse daran war trotz viel Werbung sehr gering. Trotzdem konnte gemeinsam mit den wenigen Interessierten ein OK zusammengestellt und ein Konzept, welches von der Gemeinde gutgeheissen wurde, eingereicht werden.

Skilager 2018

KJB rief im Herbst die Bevölkerung dazu auf, an einer Vernetzungssitzung zum beliebten Skilager, welches in den letzten Jahren nicht mehr stattfand, teilzunehmen. Erfreulicherweise fand sich eine grosse Gruppe Interessierter ein und nach nur zwei Treffen war ein neues OK gefunden, welches das Lager 2018 nun in Eigenregie organisieren wird.

Pumptrack

Der Pumptrack wurde 2016 weiterhin rege benutzt. Leider nutzte sich daher der Belag immer weiter ab und trotz 2 Arbeitstagen der Betreibergruppe wird in der kommenden Zeit eine Investition nötig sein. Eine Möglichkeit könnte die Asphaltierung der Strecke sein. Diese einmalige Investition würde dazu führen, dass in Zukunft keine weiteren Kosten anfallen würden.

Sportnacht

Im Winter 2016 fanden 3 Sportnächte in der Turnhalle im Träff statt. Aufgrund des geringen Interesses auf Seiten der Jugendlichen, wurde beschlossen in der Saison 16/17 keine Sportnächte durchzuführen. Sollte das Bedürfnis in Zukunft wieder entstehen, werden auch wieder Sportnächte organisiert.

Jugendlade Bade – Kings

Seit 2015 ist die KJB regelmässig in den Kings – Jugendlade Bade präsent. Immer am Montagnachmittag arbeitet KJB in Baden und hat somit die Möglichkeit sich dort mit den Oberstufenschüler/innen aus Birmenstorf zu treffen. Auch an den anderen Tagen ist das Angebot offen, wird dann aber von Mitarbeitenden anderer Gemeinden geführt. Im Durchschnitt besuchten 3 Jugendliche aus Birmenstorf pro Nachmittag das Kings das bedeutet 15 pro Woche. Die Präsenz in Baden erlaubt es der KJB Projekte in Birmenstorf mit Oberstufenschüler/innen gleich nach der Schule zu organisieren. Das Kings betreibt zudem die Job-börse Jobs4Teens, welche Jugendliche und Arbeitgebende aus Birmenstorf genauso nutzen können.

6 Verkehr

SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBVV, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schiffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Karten waren auch im 2016 wiederum sehr gefragt und zu rund 88 % (89 %) ausgelastet. Dank der guten Nachfrage waren die Karten im 2016 (ohne Berücksichtigung der Personalkosten) praktisch selbsttragend. Es resultiert ein kleines Minus von CHF 1'000. Ein Grund dafür ist, dass die SBB die Preise per 2016 angehoben hat. Der Gemeinderat hat entschieden, die Karten gleichwohl weiterhin zum Preis von CHF 40.00/Karte anzubieten. Eine Erhöhung wird auf 2018 geprüft.

Erweiterung Tempo 30-Zonen im Gebiet Fell/Lindächer

In den Wohngebieten unseres Dorfes nördlich der Hauptstrasse gehören die Tempo 30-Zonen schon seit gut sieben Jahren zum verkehrstechnischen Alltag. Vor rund eineinhalb Jahren wurden diese auch auf die Mellingerstrasse, Fellstrasse und Lindächerstrasse ausgedehnt und für den Weiler Oberhard eine vergleichbare Streckensignalisation vorgenommen.

Im Rahmen einer ‚Erfolgskontrolle‘ wurden im November/Dezember Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt sowie die Anwohner um ihre Einschätzung gebeten.

Aus dem Vergleich einer je einwöchigen Momentaufnahme vor und mit Tempo 30-Zone lässt sich feststellen, dass sich die durchschnittlichen Geschwindigkeiten bei 85 % der gemessenen Fahrzeuge auf der Mellingerstrasse und der Fellstrasse von durchschnittlich 52 auf 40 km/h reduziert haben. Bei 50 % der Fahrzeuge liegt die maximal gemessene Geschwindigkeit bei durchschnittlich 33 km/h gegenüber vorherigen 41 km/h.

Im Oberhard liegt die ermittelte Höchstgeschwindigkeit sowohl bei V 50 % (vorher 24, nachher 29) als auch bei V 85 % (vorher 35, nachher 38) nach der signalisierten Tempobeschränkung höher als vorher. Aufgrund der geringen Verkehrsfrequenz (52 Autos/Tag) reichen hier aber ein, zwei ‚Ausreisser‘, um die Werte in die Höhe zu treiben, ohne dass sich daraus eine Entwicklung manifestierte.

Mit 2 Rückmeldungen aus der Bevölkerung (für die Mellingerstrasse) fallen diese insgesamt spärlich aus. Ein gewisser Erfolg der Massnahmen wird in beiden Eingaben nicht bestritten, indessen Geschwindigkeitskontrollen als flankierende/ermahnenden Massnahmen als unverzichtbar erachtet. Eine Rückmeldung beanstandet die baulichen Engnissen in den Einmündungsbereichen als unfallgefährdend und schikanös.

Zusammenfassend kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass die Tempo 30-Zonen sich auch im Gebiet Mellingerstrasse/Lindächer mindernd auf die Geschwindigkeit, damit positiv auf die Verkehrssicherheit und weiter auf die Lärmimmissionen auswirken. Die in einer Rückmeldung bemängelten negativen Auswirkungen der baulichen Engnissen in den Einmündungsbereichen Mellingerstrasse sind nicht belegt, werden aber im Auge behalten. Auch werden die periodischen Geschwindigkeitskontrollen innerhalb aller Tempo 30-Zonen

fortgesetzt.

Strassenerneuerung und -unterhalt

Werterhaltungsplanung / Fahrbahnzustandsbericht erneuert

Seit rund 15 Jahren setzt der Gemeinderat bei der Finanzplanung auf eine werkübergreifende Werterhaltungsplanung. Diese basiert auf den einzelnen Zustands- und Unterhaltsberichten für Strassen, Wasser, Abwasser und Strom. Der Zustandsbericht Strassen datiert aus dem Jahre 1999, wurde im Jahre 2006 aktualisiert und im 2015 gänzlich neu erstellt.

Gemäss Bericht verfügt Birmenstorf über ein asphaltiertes Strassennetz von 30.65 Km mit einem Gegenwert (Wiederherstellungskosten) von rund 28 Millionen Franken. Die Kantonsstrassen (Badener-, Brugger-, Mülliger- und Fislisbacherstrasse) sind darin nicht berücksichtigt.

In der Zustandsbewertung zeigen sich 66.4 % der Strassen in einem guten, 28.8 % in einem ausreichendem, 3.9 % im kritischen und 0.9 % in schlechtem Zustand. Währenddem bei der Erstaufnahme 1999 79.2 % der Strassen in der Zustandsbewertung ausreichend oder gut abschnitten, konnte dieser Wert bis 2015 auf 95 % gesteigert werden!

Gemäss Berechnungen ist für den Erhalt des aktuellen Niveaus für die nächsten 10 Jahre mit einer Gesamtinvestition von CHF 1,833 Mio. zu rechnen, was einem durchschnittlichen Jahresaufwand von CHF 180'000 entspricht. Bei der Überarbeitung im Jahre 2006 wurde noch ein Jahresbedarf von CHF 289'000 prognostiziert. Die Werte und Zahlen zeigen den Erfolg der konsequenten Werterhaltungsplanung bzw. der Massnahmenumsetzung. Erfolg verpflichtet! – Der Gemeinderat wird die Unterhalt- und Erneuerungsarbeiten Tiefbau weiterhin auf die werkübergreifende Werterhaltungsplanung ausrichten.

- Erneuerung Rieterstrasse und Rietereweg:
Im November 2016 wurde mit den Arbeiten für die Erneuerung Rieterstrasse und Rietereweg begonnen (genehmigter Kredit CHF 1'780'000). Das Projekt sieht neben den Erneuerungen der Werkleitungen die Erneuerung des gesamten Deckbelags, in einem grossen Teil die Erneuerung der Tragschicht, teilweise inklusive Kofferung, sowie die teilweise Erneuerung der Randabschlüsse vor. Wegen eines (privaten) Unfalls des verantwortlichen Baupoliers, hat die Baufirma Walo Bertschinger zusammen mit der Gemeinde entschieden die Bauarbeiten auf Ende Jahr um zwei Wochen früher einzustellen. Im neuen Jahr wird mit drei Gruppen an mehreren Stellen gearbeitet. Das Ziel, die Arbeiten bis Ende Juni 2017 abzuschliessen kann weiterhin eingehalten werden.
- Neubau Gehweg, Birmenstorf IO, K 272 Badenerstrasse:
Am 21. Dezember 2016 fand zwischen der Bauherrschaft, dem Unternehmer, der Bauleitung und der Gemeinde (Bauverwaltung) die Schlussabnahme des Gehwegs statt. Die Abnahmeprüfung ergab keine Mängel. Das Werk gilt somit als abgenommen.

- **Bolleraiweg:**
Im Sommer 2016 wurde der Bolleraiweg durch die Bauherrschaft, Ref. Kirchgemeinde, erneuert. Neben der Fahrbahn und Fahrbahnabschlüssen wurden die Werkleitungen für die Erschliessung der Ref. Kirche ersetzt. Der Bolleraiweg ist im Privatbesitz und soll zukünftig in das Strassennetz der Einwohnergemeinde aufgenommen werden.

Neubau Knoten Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse erfolgreich abgeschlossen

In nur 14 Monaten Bauzeit und damit um rund 6 Monate früher als ursprünglich geplant, konnte der Kreisel Chrüz erstellt und die Fislisbacherstrasse neu auf diesen angeschlossen werden. Zeitgleich wurden Werkleitungen ersetzt und im Gebiet „Hübel“ eine Versickerungsanlage erstellt, in welche das am östlichen Dorfrand anfallende Sauberwasser abgeleitet wird. In einer kleinen sehr gut besuchten Feier wurde das Bauwerk am 29. Oktober 2016 formell eingeweiht.

Für den Kreiselschmuck ist noch etwas Geduld gefragt. Dessen Planung/Fertigstellung vermochte mit dem unerwartet schnellen Baufortschritt nicht mithalten. Dies gibt aber Grund für eine weitere Einweihungsfeierlichkeit im Frühjahr 2017.

Was für Bauleitung und Unternehmung im Rückblick (aus deren Sicht zu Recht) als „Schnellzugstempo“ wahrgenommen wird, bedeutete für die Anwohner und jede Art von Strassenbenutzer/in gleichwohl eine rund 400-tägige mehr oder weniger direkte Nachbarschaft zu einer Baustelle mit deren unvermeidbaren kleineren und grösseren Auswirkungen auf den Alltag.

Letzteren wurde mit ganz wenigen Ausnahmen mit grossem Verständnis und einer hohen Flexibilität begegnet, was zusammen mit dem grossen Einsatz von Bauleitung und Unternehmung wiederum zur verkürzten Bauzeit beigetragen hat. In diesem Sinne ALLEN Beteiligten ein grosses Dankeschön.

Fahrverbote in Quartierstrassen wieder aufgehoben

Mit einem Fahrverbot (ausgenommen Zubringer) auf Haldenstrasse, Oberhardstrasse, Heigelweg und Mellingerstrasse wurden diese Quartierstrassen für die Dauer der Strassenbauarbeiten Kreisel Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse in Badenerstrasse (K272) und Neubau Gehweg entlang Badenerstrasse (K272) vom drohenden ‚Schleichverkehr‘ geschützt.

Die Verkehrsanordnung wurde seinerzeit vom Gemeinderat ausdrücklich für die Dauer besagter Bauarbeiten verfügt. Konsequenterweise wurden die Verbotstafeln Mitte November 2016 entfernt und damit das Fahrverbot wieder aufgehoben.

Mobility-Standort beim Gemeindehaus wird bis auf weiteres beibehalten

Seit 2011 steht beim Gemeindehaus ein Mobility-Fahrzeug zur Verfügung (Nutzungsmöglichkeiten/Nutzungsbedingungen siehe www.mobility.ch).

Gegenüber Mobility hat die Gemeinde einen Umsatz von CHF 12'000./Jahr und Fahrzeug zu garantieren. Gestützt auf diese Verpflichtung wurden bis anhin folgende ‚Defizite‘ getragen:

Rechnung 2012	CHF	6'736
Rechnung 2013	CHF	6'512
Rechnung 2014	CHF	5'789
Rechnung 2015	CHF	3'706
Rechnung 2016	CHF	2'068

Ob dem schleppenden Start trug sich der Gemeinderat mit dem Gedanken, das Angebot mangels ausreichender Nachfrage einzustellen. Auch vor dem Hintergrund, dass eine Bedürfnisabklärung via ‚Bulletin‘ vor zwei Jahren kein eindeutiges Ergebnis zeigte.

Aus der obigen Zusammenstellung wird deutlich, dass die Nachfrage in den zwei letzten Jahren gestiegen ist, bzw. sich der Kostenanteil der Gemeinde kontinuierlich reduziert. Die Anzahl Mobility-Kunden in der Gemeinde ist seit Januar 2013 bis November 2016 von 27 auf 39 Personen angewachsen.

Der Gemeinderat hat entschieden, den Mobility-Standort im Dorf mindestens so lange weiter finanziell zu unterstützen, wie dessen Nutzung weiterhin eine positive Entwicklung bzw. eine Abnahme der kommunalen Defizitgarantie zeigt.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

- Im 2016 wurden im Rahmen der regelmässigen Unterhaltsarbeiten einige Strassenreparaturen vorgenommen. So wurden an der Gemeindehausstrasse, Oberhardstrasse und am Chileweg einige Sanierungen bei den Randabschlüssen und den Belägen ausgeführt. Beim Hellweg wurden die Strassen- und Kurvenränder neu asphaltiert. Desweiteren wurden etliche Flurwege neu gekoffert (Kalk/Mergel). Bei einigen Strassen wurden die Verkehrsmarkierungen auf den Belägen erneuert.

7 Umwelt, Raumordnung

Bauverwaltung hat sich bewährt

Seit September 2015 hat Birmenstorf einen Bauverwalter. Christian Furrer hat sich bereits sehr gut eingelebt. Im Kontakt mit Architekten, Bauherren und Unternehmen kommt ihm nebst dem administrativen Wissen seine praktische Erfahrung und das Verständnis als Bauführer sehr entgegen.

Entwürfe der revidierten Nutzungsplanung zur 2. kantonalen Vorprüfung eingereicht

Im März 2011 hat die Planungskommission die Arbeiten für die Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland aufgenommen. Zweiunddreissig Sitzungen später liegen die Entwürfe dem Gemeinderat vor.

Wie verschiedentlich öffentlich informiert, ist das Mitwirkungsverfahren auf grosse Resonanz gestossen. Insbesondere die vom Bund via die kantonalen Richtpläne verlangte Umsetzung des Perimeters „Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler“ (BLN) (bei uns besser bekannt als ‚rote Linie‘) in den kommunalen Nutzungsplänen hat einen grossen Stellenwert erhalten und sowohl Planungskommission als auch Gemeinderat inhaltlich und zeitlich gefordert.

Den Anliegen von Landwirtschaft und Gemüsebau innerhalb dieses Themas will man nun mit einer Positivplanung gerecht werden. Dh die kommunale Nutzungsplanung enthält Vorgaben, was wo innerhalb des BLN Gebietes an betrieblichen Entwicklungen möglich sein soll.

Die Mitwirkungseingaben wurden zwischenzeitlich den Absendern einzeln beantwortet.

Auch die Revision des Raumplanungsgesetzes aus der Volksabstimmung vom März 2013 (in Kraft gesetzt per 1. Mai 2014) brachte zusätzliche Herausforderungen. Das erneuerte Gesetz verpflichtet die Kantone, ihr Siedlungsgebiet – das heisst, den Raum für die zukünftigen Bauzonen – für den Richtplanhorizont von 25 Jahren in ihren Richtplänen verbindlich festzulegen. Im Aargau kann das Siedlungsgebiet nicht mehr wie bisher rollend erweitert werden. Neu muss es in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Raumkonzepts Aargau in einer gesamthaften Betrachtung für die genannten 25 Jahre festgelegt werden. Gleichzeitig wird vom ‚Kanton‘ die Strategie der inneren Siedlungsentwicklung und Verdichtung verfolgt. Als Kernelement dieser Strategie werden im Richtplan neu Mindestdichten festgelegt, die innerhalb einer Gemeinde planerisch sichergestellt werden müssen. Der Gemeinderat hat auf diese neue Entwicklung mit der inzwischen abgeschlossenen Zentrumsplanung reagiert.

Die Planentwürfe wurden im Juli dem ‚Kanton‘ zur 2. Vorprüfung eingereicht. Die fachliche Stellungnahme lag bis Ende Jahr noch nicht vor.

Baustatistik 2016

Im Jahre 2016 gingen beim Gemeinderat insgesamt 41 (Vorjahr 34) Baugesuche ein für:

Einfamilienhäuser	1	(3)
-------------------	---	-----

Mehrfamilienhäuser (3 Einheiten)	1	(0)
Gewerbliche Bauten	1	(3)
An- und Umbauten	12	(8)
Landwirtschaftliche Bauten	4	(3)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	10	(2)
Diverses	10	(15)
Strassen- und Werkleitungsbau-Projekte	2	(0)

Stand der Überbauung

Auf der Basis des aktuell geltenden Zonenplanes (beschlossen von der Gemeindeversammlung im 2003) weist Birmenstorf eine Bauzone von 70,1 ha auf. Davon sind deren 65.6 ha per Ende 2016 überbaut.

Die noch vorhandenen Reserven von 4,5 ha verteilen sich wie folgt:

Wohnzone	2,2 ha
Gewerbezone	0,6 ha
Zone öffentliche Bauten und Anlagen	1,7 ha

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2016 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehrich	520,23 to	(540,82 to)
Grüngut	246,56 to	(222,60 to)
Altpapier	127,41 to	(138,72 to)
Altglas	83,82 to	(84,75 to)
Altmetall	16,94 to	(15,87 to)

Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung / Wasserherkunft

Die Wasserförderung ging gegenüber dem Vorjahr um 9.5 % auf 274'754 m³ (303'504 m³) zurück. Der Quellertrag (Brunnmatt) reduzierte sich um 3'028 m³ auf 96'408 m³, minus 3.14 %. Der Wasserverkauf 2016 liegt 259'547 m³ und damit um rund 6,6 % unter dem Vorjahresverkauf.

Das Trinkwasser wird aus verschiedenen Bezugsorten ins kommunale Versorgungsnetz eingespeist. Der Bezug 2015/2016 verteilt sich wie folgt (vgl. auch www.wasserqualitaet.ch):

Aus eigenen Quellen	35 % (Vorjahr 33 %)
Aus Grundwasser	28 % (29 %)
Zukauf von Regionalwerke Baden*	37 % (36 %)

(* inkl. Verbrauch Weiler Müslen)

Das Jahr 2016 geht als eines der zehn wärmsten in die 153jährige Messgeschichte ein. Im Mittel über die ganze Schweiz brachte es einen Wärmeüberschuss von 0.7 Grad im Vergleich zur Norm 1981 - 2010. Das Jahr startete mit rekordnaher Winterwärme. Die Alpennordseite registrierte regional das niederschlagsreichste erste Halbjahr seit Messbeginn. Der Sommer kam erst im Juli, verweilte dann aber mit ungewöhnlicher Wärme bis im September. Auf das Jahresende hin führte anhaltendes Hochdruckwetter mit Rekordtrockenheit zu ausgeprägter Schneearmut in den Bergen.

Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2016. Der 1. September 2016 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 1'948 m³ in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 650 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 8. Januar 2016 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 417 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 139 Litern in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 752 m³ (832 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 251 Litern pro Tag (inkl. Industrie und Gemüsebau). Schweizweit beträgt der Verbrauch pro Einwohner und Tag ca. 309 Liter (inkl. Gewerbe und Industrie).

Zahlen in Klammern betreffen die Vorjahreswerte.

Wasserverluste

Die Wasserverluste gingen gegenüber dem Vorjahr zurück. Sie betragen 5.5 % (Vorjahr 8.3 %). Sie gelten bis ca. 15-20 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitunglecks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr, usw.

Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Im August 2015 konnte endlich (1 Jahr Verzögerung infolge einer Beschwerde) das Projekt ‚Kreisell Chrüz‘ (Kredit GV vom 14.06.12, CHF 627'000) gestartet werden. Im gesamten Strassenperimeter ab Kreisell Chrüz, Badenerstrasse bis Heigelweg und in der Fislisbacherstrasse bis zum Reitstall, Fislisbacherstrasse 1, wurden die Hauptwasserleitungen (PE 160 u. PE 250) in einer Länge von 1'320 Metern ersetzt. Ebenso konnten 7 Hydranten ersetzt werden. Die Wasserzuleitung von Baden mit Jahrgang 1990 wurde nur im Bereich des Kreisells und der Bushaltestelle ersetzt. Die Hausanschlüsse wurden im Strassenbereich ebenfalls komplett erneuert. In den privaten Parzellen konnten die Anschlüsse nur zum Teil

ersetzt werden, da diese durch die Hauseigentümer finanziert werden müssen. Die Bauarbeiten wurden im November 2016 abgeschlossen.

- Im Zuge der Sanierung des Bollraiweges (privat Strasse) konnte eine neue Wasserleitung von ca. 55 Metern in PE 160 verlegt und ein zusätzlicher Hydrant für die reformierte Kirche erstellt werden. Die Kirche wurde ebenfalls neu erschlossen.

Anlagen- und Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

(Die Zahlen in Klammern betreffen immer die Vorjahreswerte)

- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Marco De Fina gereinigt.
- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 5 (7) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt, das Netz auf Lecks ‚abgehört‘ und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- Es wurden 15 (3) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 38 (23) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 2 (2) Wohn- und Gewerbeeinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen. Zudem konnten 3 Hausanschlüsse komplett erneuert werden.
- Die vom Geometer eingemessenen Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde zweimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser. Gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 40 und 47 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l. Die Gesamthärte beträgt 28-32°fH.

Neue Schutzzonenreglemente für Grundwasserfassung Lindmühle und Quellfassung Oberhard

Für die Trinkwasserversorgung unserer Gemeinde wird einerseits Wasser aus dem Versorgungsnetz Baden (38 %) zugeführt, andererseits aber auch Wasser aus der Quellfassung Brunnmatt (33 %) und der Grundwasserfassung Lindmühle (29 %) gefördert.

Der Schutz des (Trink-) Wassers wird im eidgenössischen Gewässerschutzgesetz und seinen Verordnungen geregelt. Diese verlangen die Ausscheidung von Schutzzone rund um Trinkwasserfassungen.

Die Grundwasserschutzzonen dienen dazu, Grundwasser vor seiner Nutzung als Trinkwasser vor Verschmutzung zu schützen. Sie müssen rund um alle Wasserfassungen ausgeschieden werden, die im öffentlichen Interesse liegen und stellen das wichtigste Instrument des nutzungsorientierten planerischen Trinkwasserschut-

zes dar. In Schutzzonen sind Aktivitäten nur beschränkt möglich. Von innen nach aussen gelten immer weniger strenge Vorschriften. Definiert werden die Schutzzonen durch den Schutzzonenplan, der ihre Ausdehnung bestimmt und durch das Schutzzonenreglement, das die Nutzungseinschränkungen der betroffenen Gebiete festlegt.

Die Zone S1 umfasst die unmittelbare Umgebung einer Grundwasserfassung beziehungsweise einer Anlage zur Grundwasseranreicherung. Sie erstreckt sich in einem Radius von mindestens 10 Metern um die Fassung und die Fassungsstränge. In der S1 sind ausschliesslich Eingriffe und Tätigkeiten erlaubt, die der Trinkwasserversorgung dienen. Dadurch sollen Beschädigungen der Anlage oder direkte Verschmutzungen des gefassten Wassers verhindert werden.

Die Schutzzone S2 soll vor allem sicherstellen, dass keine krankheitserregenden Mikroorganismen ins Trinkwasser gelangen und das Grundwasser auf der letzten Fliessstrecke bis zur Fassung nicht nachteilig beeinflusst oder behindert wird. Es ist deshalb grundsätzlich verboten, in dieser Zone Gülle auszubringen. Die Versickerung von Abwasser sowie das Erstellen von Bauten und Anlagen sind ebenfalls nicht zulässig.

Die weitere Schutzzone S3 soll sicherstellen, dass bei einem Unfall genügend Zeit und Raum zur Verfügung steht, um eine Gefahr für das gefasste Trinkwasser abzuwehren. Daher dürfen Betriebe, die eine Gefahr für das Grundwasser darstellen, wie zum Beispiel Tankstellen nicht in der Zone S3 stehen. Ebenso darf in diesem Gebiet kein Abwasser versickert und kein Kies abgebaut werden.

Auf diesen Grundlagen hat der Gemeinderat die Schutzzone für die Grundwasserfassung Lindmühle erneuert und für die Quelfassung Brunnmatt erstmalig ausgeschieden und verfügt. Das Verfahren konnte im August dieses Jahres mit der grundbuchlichen Anmerkung der Schutzzone auf den innerhalb der Schutzzone liegenden Grundstücken abgeschlossen werden. Der Gemeinderat dankt den betroffenen Grundeigentümern für das den einschränkenden Massnahmen im Interesse der Trinkwasserversorgung entgegengebrachte Verständnis.

Abwasserbeseitigung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der Bauverwaltung)

Allgemeines

Seit Dezember 1999 ist die Kläranlage Werd ausser Betrieb. Das Abwasser wird über das neu erstellte Pumpwerk über eine 2'860 Meter lange Leitung zur ARA Rehmatte gefördert. Auf dieser werden die Abwässer von Rütihof, Birmenstorf, Fislisbach und Mülligen gereinigt. Die ehemalige Kläranlage Birmenstorf (Werd) wurde im Jahr 2000 in ein Regenrückhaltebecken (Fang- und Klärbecken) umgebaut.

Gemäss dem GEP (Genereller Entwässerungsplan) besteht ein grösserer Sanierungsbedarf an den vorhandenen Hauptabwasserleitungen. Die Gemeinde Birmenstorf verfügt über rund 13.5 Km öffentliche Schmutz- und Mischwasserleitungen, die im Laufe der letzten 7 Jahrzehnte erstellt worden sind. Diese Infrastrukturanlagen stellen einen beträchtlichen Teil des Gemeindevermögens dar. Mit den Erstellungspreisen (1997) gerechnet, ergibt sich ein Wiederbeschaffungswert von etwa 25 Millionen Franken (ohne ARA und Sonderbauwerke). Je nach Erstellungszeit, Material- und Ausführungsqualität haben Kanalisationen eine Lebenserwartung von 60 - 90 Jahren.

Aufgrund des Wiederbeschaffungswertes und der Lebenserwartung lässt sich leicht errechnen, dass pro Jahr mehr als CHF 300'000.– investiert werden müsste, nur um den Anlagewert einigermaßen Instand halten zu können. Aus vielerlei Gründen sind solche Investitionen resp. entsprechende Rückstellungen bisher kaum getätigt worden. Kanalisationen sind im Untergrund verlegt und dadurch dem Auge des Bürgers und Steuerzahlers verborgen. Schäden treten in der Regel schleichend und unspektakulär auf. Gewässerverschmutzungen aufgrund schadhafter Kanalisationen lassen sich in Oberflächengewässern kaum von solchen aus anderen Quellen unterscheiden. Im Grundwasser werden sie nur dann festgestellt, wenn unmittelbar Trinkwassererfassungen betroffen sind.

Die im generellen Entwässerungsplan (GEP) festgelegten Massnahmen sind zum Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer sowie zur Werterhaltung der Abwasseranlagen. Im Sinne einer Standortbestimmung (Erfolgskontrolle) wird der Stand der Planung und Umsetzung periodisch überprüft und der Handlungsbedarf aufgezeigt sowie das weitere Vorgehen festgelegt.

Einen solchen „GEP-Check“, dem zweiten nach 2008, führte die kantonale Abteilung für Umwelt zusammen mit den Gemeindewerken Birmenstorf am 17. März 2016 durch. Dabei wurde Rückblick auf das Erreichte und Ausblick auf die abwassertechnischen Pendenzen gehalten.

Sanierungskosten

Die geschätzten Kosten aller dabei aufgelisteten Sanierungsmassnahmen belaufen sich auf insgesamt CHF 4'200'000. Der Anteil der Massnahmen mit hoher oder mittlerer Priorität liegt bei CHF 3'200'000. In diesen relativ hohen Sanierungskosten spiegelt sich die Tatsache, dass über 20 % des Kanalisationsnetzes älter als 50 Jahre ist. Viele dieser Leitungen weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf oder müssen gar ersetzt werden.

Alleine in den nächsten Jahren ist zusammen mit dem Ausbau der ARA Rehmatte und den Investitionen ins Kanalnetz mit Kosten von rund 6 Millionen Franken zu rechnen.

Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Die im Jahr 2015 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge Birmenstorf betrug 583'045 m³ (im Jahr 2015, 496'847 m³), ohne den Anteil von Mülligen. Die Verrechnung der Betriebskosten erfolgt im Verhältnis zum Frischwasserverbrauch in den angeschlossenen Gemeinden.

Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

- Knoten Chrüz und Neueinführung K 418:
Im August 2015 wurde mit dem Projekt gestartet. Sämtliche Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten konnten im Spätherbst 2016 abgeschlossen werden (8 Monate früher als geplant). Dabei wurden im gesamten Strassenperimeter ab Kreisel Chrüz, Badenerstrasse bis Heigelweg und in der Fislisbacherstrasse bis zum Reitstall, Fislisbacherstrasse 1, die Hauptabwasserleitungen saniert oder wo nötig komplett ersetzt (Kredit GV vom 14.06.12, CHF 627'000).

Das Sauberwasser im Gebiet Halde, Chrüz und neuem Kreisel wird gesammelt und in einer neuen zusätzlichen Leitung zur neu erstellenden Versickerungsanlage im Gebiet ‚Sportplatz Hübel‘ geführt. Die gesamten Sauberwasser-Leitungslängen betragen ca. 860 Meter.

- Erneuerung Rieterstrasse und Rietereweg:
Im 2014 genehmigt die Gemeinde eine Kredit in der Höhe von CHF 1'780'000 für die Erneuerung der Rieterstrasse und Rietereweg inklusive Werkleitungen. Nach erfolgter Submission wurden die Arbeiten im November 2016 gestartet. Neben Strom und Wasser werden die Abwasserleitungen teilweise erneuert. Dabei wird der Überlauf des Lätteweiher im Trennsystem über eine neue Sauberwasserleitung an das Sauberwassersystem in der Lättestrasse angeschlossen. Im Weiteren werden die Abwasseranschlüsse einiger Häuser über eine neue Schmutzwasserleitung von der Mischwasserleitung getrennt. Diese Leitung wird danach ausschliesslich als Sauber- und Meteorwasserleitung genutzt und ebenfalls in der Lättestrasse angeschlossen. Mit dem Trennsystem werden die Auflagen gemäss Genereller Entwässerungsplanung, GEP, erfüllt.
- Erneuerung Abwasserpumpwerke Werd und Brül
Im Zuge der vorangegangenen Erneuerung der Steuerungs- und Schaltanlagen auf der ARA Rehmatte und in der Aussenanlage Pumpwerk Mülligen wurde im 2016 diese ebenfalls im Pumpwerk Werd angepasst. Der entsprechende Kredit wurde im 2015 gesprochen. Beim Pumpwerk Brül wurden neben der Steuerung die drei Pumpen sowie das knapp 40 jährige Notstromaggregat ersetzt. Entgegen der ersten Annahme konnte das neue Notstromaggregat im Pumpenhaus untergebracht werden (Innenaufstellung). Sämtliche Arbeiten konnten auf Ende 2016 abgeschlossen werden. Die Schlussabnahme des Werkes (Teilabnahmen jeweils erfolgt) mit schriftlichem Abnahmebericht findet im ersten Quartal des neuen Jahres 2017 statt.
- Ausbau und Werterhalt Abwasserreinigungsanlage, ARA, Rehmatte
Im Januar 2016 informierte der Abwasserverband Rehmatte die beteiligten Gemeinden über die geplanten Erneuerungs- und Ausbaumassnahmen. Die Anlage ist im Allgemeinen nach rund 20 Jahren seit der letzten grossen Sanierung erneuerungsbedürftig. Die in den letzten Jahren erfolgten Qualitätskontrollen haben gezeigt, dass verschiedene Einleitbedingungen, insbesondere bezüglich der gesamten ungelösten Stoffe und Nitrit als Zwischenprodukt der Nitrifikation, nicht zuverlässig eingehalten werden können. Die Ursache liegt im weiteren Wachstum des gesamten Einzugsgebiets (Fislibach, Baden-Rüthof, Birmenstorf und Mülligen), welches zu einer zeitweiligen Überlastung der Kapazitäten führt. Der Abwasserverband hat in der Folge auf Basis einer vom Kanton in Auftrag gegebenen Studie entschieden, die Kapazität der biologischen Reinigung zu erhöhen (neue Klär- und Biologiebecken, Ersatz der bestehenden Trägerbiologie durch das Belebtschlammverfahren). Der Kostenvoranschlag für die Erneuerung und den Ausbau beläuft sich auf CHF 8'250'000. Der Kostenanteil der Gemeinde Birmenstorf beläuft sich aufgrund des Einwohnerwertes auf 28.24 % respektive CHF 2'329'800.

Der Kreditantrag erfolgt an der Sommergemeindeversammlung 2017. Aktuell läuft das Baugesuchverfahren mit dem Ziel, bei Kreditannahme den Bau im August 2017 zu starten (mögliche Fertigstellung Frühjahr 2019).

Im Zusammenhang mit der ARA wird seitens Kanton der zukünftig getrennte Abfluss von ARA- und Meteorwasser/Regenbecken durch den ‚Chlusgraben‘ in die Reuss thematisiert. Das Thema betrifft ein noch nicht ausgearbeitetes separates Projekt. In welcher Form und zu welchen Kosten ist Bestandteil einer zukünftigen Projektplanung.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Abwasserleitungsnetz

- Gemäss der Generelle Entwässerungsplanung (GEP) werden die Schmutzwasserleitungen regelmässig unterhalten. Das Netz ist in vier Etappen eingeteilt, wobei jährlich eine Etappe gereinigt (gespült) wird und falls nötig die Abwasserleitungen von Kalkablagerungen maschinell befreit werden.
- Überlaufbauwerke, welche über keine Tauchwand bzw. keinen Rückhalt für Feststoffe verfügen sind nicht mehr zulässig. Bestehende Anlagen sind anzupassen. Die beiden Abwasserüberlaufbauwerke (Leaping-/Sprungwehr und Streichwehr) im Gebiet Lindächer sind älter und verfügen nicht über die aktuell geforderten Massnahmen. Bei hohen Niederschlägen mit grossem Abwasseranfall wird zur Entlastung der Schmutzwasserleitung und des Pumpwerks Werd, das zu viel anfallende Abwasser (bei hohen Niederschlägen hauptsächlich Sauberwasser) direkt über das Wehr in die Reuss geleitet. Um dem Kanton zu beweisen, dass nur in seltenen Fällen ungereinigtes Abwasser direkt in den Vorfluter gelangt, wurde bei den beiden Wehren bzw. unterirdischen Schachtbauten ein Echolot installiert, welches die Überläufe registriert. Die Messgeräte sind seit Anfang 2016 in Betrieb. Die Messungen werden voraussichtlich noch bis Mitte/Ende 2017 vorgenommen. Danach erfolgt die Auswertung der Daten mit dem Ziel, die Zweckmässigkeit zum Erhalt der bestehenden Wehre zu belegen. Ein Ersatz der beiden Wehre nach den neuen Anforderungen würden Kosten von geschätzten CHF 850'000 erzeugen.
- Im regelmässigen Turnus werden die Melioration-Leitungen, welche das Wasser aus Bächen, Brünnen und Drainagen-Leitungen sammelt gespült und von Schmutz und Ablagerungen befreit. Dabei erzeugen insbesondere die starken Kalkablagerungen in den alten Zementrohrleitungen hohe Aufwendungen. In vielen Situationen können die hartnäckigen Ablagerungen mit keinem vernünftigen Aufwand mehr durch fräsen entfernt werden. Eine sehr stark verkalkte Leitung betrifft ein 200 m langes Teilstück einer Sammelleitung im Rebberg, Gebiet Talmatte, welche das Wasser vom Talmattbächli sowie von Drainagen aus dem Rebberg führt. Infolge der starken Verkalkung wird die Leitung durch eine Kunststoffleitung DN 400 ersetzt. Dafür wurde im 2016 ein Kredit in der Höhe von CHF 193'000 gesprochen.

Abwasserreglement/Abwassergebühren in Überprüfung

Die finanzrechtlichen Vorgaben verlangen eine selbstfinanzierende Abwasserrechnung. Dh die Aufwendungen im Rechnungskreis Abwasser (Unterhalt, Erneuerung, Neubauten) sind durch Gebühren und Abgaben ohne Zustupf aus Steuergeldern zu finanzieren.

Das Abwasserreglement der Gemeinde Birmenstorf sieht hierfür jährliche Benützungsgebühren im Verhältnis zum Frischwasserverbrauch sowie Anschlussgebühren bei Neu- und Erweiterungsbauten vor.

Seit 2010 verzeichnet die Abwasserkasse einen ansteigenden Aufwandüberschuss. Grund hierfür sind die stagnierenden Einnahmen aus den jährlichen Gebühren und die Ausfälle an Anschlussgebühren (mit den knappen, bzw. bald gar nicht mehr vorhandenen Baulandreserven fehlen die abgabepflichtigen Neubauten). Andererseits bleibt der Investitionsbedarf für die Erneuerung der Abwasserinfrastruktur (Abwasserleitungen in der Gemeinde, Sanierungs- und Erweiterungsbedarf auf der Abwasserreinigungsanlage Rehmatte – Gemeinden Baden/Rütihof, Birmenstorf und Mülligen) wie auch vorstehend aufgezeigt unverändert hoch. Alleine bis ins Jahr 2020 fallen nicht aufschiebbare Investitionen in der Höhe von CHF 5,0 Mio. an. Zusätzlich wird die Abwasserkasse durch die neu an den Bund zu entrichtende Abgabe von CHF 9.00 je Einwohner(in) und Jahr in den Fonds zur Eliminierung von organischen Spurenstoffen belastet.

Der Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund eine Arbeitsgruppe eingesetzt, mit dem Ziel Massnahmen aufzuzeigen, mit welchen den sich abzeichnenden Überschuldung der Abwasserkasse entgegengewirkt wer-

den können.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um 0.41 % auf 19'956'880 kWh zurück (1.10.15 - 30.09.16).

Der Stromverbrauch reduzierte sich in diesem Zeitraum um knapp 2 % auf 19'623'816 kWh.

Die Verluste betragen 1.67 % (Vorjahr 2,24 %). Sie entstehen hauptsächlich durch den Ohmschen Widerstand der Übertragungsleitungen und Transformatoren sowie durch Ableseverschiebungen.

Mittelspannungsnetz

- Auch im Jahr 2016 mussten keine nennenswerten Arbeiten ausgeführt werden.

Trafostationen

- In den Trafostationen Brunnmatt, Lindächer und Müslen wurden die bestehenden 16-kV-Anlagen (Uniflorc, Jhrg. 2000 u. 2005) aus Sicherheitsgründen gegen neue Siemensanlagen ausgetauscht.
- In den TS Bollrai und TS Halden wurden die bestehenden 16-kV Schalter gewartet und die Schutzrelais überprüft.
- Bei der TS Brüel wurden die zyklische Schutzprüfung an den Sekundär-Relais durchgeführt.
- Die Dokumentation der Netzschutzanalyse (16-kV Netz) konnte aktualisiert werden.
- Die Leittechnik in der Trafostation Dorf (Hauptstation/Einspeisung) sowie auf der Leitstelle im Büro TBB, wurde durch die Firma Rittmeyer AG auf den neuesten Stand gebracht. Gleichzeitig wurde in der TS-Dorf ein Überflutungswächter installiert und auf das Leitsystem geschaltet.
- Sämtliche Trafostationen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.

Arbeiten am Niederspannungsnetz

- Insgesamt wurde 1 (Vorjahr 2) Wohneinheit (Neu- oder Umbauten) ans Netz angeschlossen.
- Sämtliche Verteilkabinen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

Die Technischen Betriebe legen grossen Wert auf die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies nicht nur mit Leitungserneuerungen oder -Verstärkungen, sondern auch mit dem Entflechten von Hauptleitungen mit gemufften Hausanschlüssen. Das Ziel dabei ist, möglichst viele Liegenschaften direkt / separat ab Trafostati-

on oder Verteilkabine (und nicht mehr ab einer gemeinsamen Hauptleitung) mit Strom zu versorgen. Dies ermöglicht bei Schäden, die vom Stromausfall betroffenen Liegenschaften auf ein Minimum zu reduzieren und vereinfacht die Störungssuche.

Im Zuge dieser obgenannten Strategie wurden folgende Arbeiten vorgenommen:

- Im August 2015 konnte endlich (1 Jahr Verzögerung infolge einer Beschwerde) das Projekt ‚Kreisel Chrüz‘ (Kredit GV vom 14.06.12, CHF 354'000) gestartet werden. Im gesamten Strassenperimeter ab Kreisel Chrüz, Badenerstrasse bis Heigelweg und in der Fislisbacherstrasse bis zum Reitstall, Fislisbacherstrasse 1, wurden die Hauptkabel und die Strassenbeleuchtung ersetzt. Die Hausanschlüsse wurden im Strassenbereich ebenfalls komplett erneuert. In den privaten Parzellen konnten die Anschlüsse nur zum Teil ersetzt werden, da diese durch die Hauseigentümer finanziert werden müssen. Die Bauarbeiten wurden im November 2016 abgeschlossen.
- Kabelverstärkung TS Lindächer zu VK 9 mit Kabel GKN 3x240/240 mm² (185 Meter).
- Im Zuge der Sanierung des Bollraiweges (privat Strasse) konnte auf einer Länge von ca. 55 Metern ein Leerrohr NW 120 verlegt und die Strassenbeleuchtung (7xLED, mit Bewegungsmelder) erstellt werden.

Störungen

Im Jahr 2016 gab es keine ‚grossflächigen‘ Stromausfälle im Versorgungsgebiet.

Hausinstallationskontrollen

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt.

Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen. Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen. Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden. Für die periodische Kontrolle wurden 58 (78) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften / Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben.

Im Jahr 2016 wurden 25 (19) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 14 (20) Installationen (einzelne Wohnungen/Gewerbereinheiten) mit dem Sicherheitsnachweis als fertig gemeldet. Bei 4 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häusern) wurden die Installationen stichprobeweise überprüft.

Strassenbeleuchtung

- Durch die Umstellung von Quecksilberdampf lampen auf Natriumdampflampen (Sanierung 2006 abgeschlossen) konnte die elektrische Anschlussleistung von ca. 40.3 kW auf 27.9 kW verringert werden. Die Energieeinsparung betrug ca. 30 %.

- Seit dem Jahr 2012 werden bei Neuerschliessungen oder Sanierungen LED-Leuchten eingesetzt. Im Moment stehen 68 (31) Kandelaber die mit LED-Leuchtmitteln bestückt sind im Einsatz.
- Beim sanierten Bolleraiweg wurden die 7 neuen Kandelaber mit der sogenannten Radarsensorik ausgestattet. Diese ist noch raffinierter als ein normaler Bewegungsmelder. Alle 7 Leuchten schalten bei Dunkelheit auf 20 % ihrer Leuchtkraft ein. Sobald ein Fussgänger, Radfahrer oder Fahrzeug in den Bereich der Leuchte kommt, schaltet diese auf 100 %. Sind keine Bewegungen mehr feststellbar, reduziert die Beleuchtung nach 1 Minute wieder auf 20 %.
- In der Zeit vom 01.01.16 bis 31.12.16 mussten 21 (17) Lampen ersetzt werden. Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektr. Genossenschaft Siggenthal gemietet.

Änderung im Team der Zählerableser/innen

Radika Ulrich hat ihre stundenweise Anstellung als Zählerableserin aufgegeben. Die Technischen Betriebe und der Gemeinderat bedauern dies sehr, danken Radika Ulrich für die zuverlässige und engagierte Mitarbeit während der letzten fünf Jahre und wünschen ihr alles Gute.

Für 2017 gilt es das Team der Zählerableser/innen wieder zu komplettieren.

Landwirtschaft

Flurumgang im Rebberg

Alle zwei Jahre organisiert die Landwirtschaftskommission einen Flurumgang für Naturfreundinnen und -freunde. Der diesjährige Umgang fand Mitte Juni statt. Bei dem zusammen mit der Weinbaugenossenschaft im Rebberg durchgeführten Anlass standen Themen aus dem Rebbau und der Landwirtschaft im Zentrum. Ergänzt mit Informationen zu den im Waldgebiet Schluh natürlich wachsenden einheimischen Orchideen. Der zweite Teil stand dann ganz im Zeichen des gemütlichen Beisammenseins bei Wurst vom Grill und Getränken offeriert von der Gemeinde.

Gewerbe

VOLG folgt auf Migros

Der 'Migros-Partner' A. Gärtner Lebensmittel GmbH hat seine Türen an der Bruggerstrasse 3 am 22. Oktober 2016 geschlossen.

Den Gemeinderat freut es ausserordentlich, dass es der Liegenschafteneigentümerfamilie Grimm gelungen ist, eine optimale Nachfolgelösung zu finden.

Nach einer Umbaupause eröffnete die Landi Maiengrün am 9. Dezember 2016 am gewohnten Ort einen neuen VOLGladen. Zusammen mit Bäckerei, Chäs-Hütte, Gmües-Lädeli und Metzgerei verfügt Birmenstorf somit weiterhin über ein attraktives Einkaufsangebot für den täglichen Bedarf.

Während der ‚Durststrecke‘ vom 22. Oktober bis zur Eröffnung des VOLG-Ladens erweiterte die Chäs-Hütte nicht nur ihre Öffnungszeiten sondern auch ihr Angebot an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs entsprechend der Nachfrage. Der Gemeinderat schätzt diese Unterstützung ausserordentlich.

Die Post überprüft ihr Angebot (auch) in der Gemeinde Birmenstorf AG

In Birmenstorf AG betreibt die Post eine Filiale an der Bruggerstrasse 11. Wie Ende November 2016 von der Post in einer Medienmitteilung informiert, steht diese im Dialog mit dem Gemeinderat über die künftige Postversorgung in Birmenstorf.

Die Gewohnheiten der Postkunden ändern sich: Die elektronische Kommunikation und die gestiegene Mobilität führen dazu, dass es massive Einbrüche beim Kerngeschäft am Postschalter gibt. Die Post reagiert auf die veränderten Kundenbedürfnisse und überprüft ihr Poststellennetz kontinuierlich. So auch in unserer Gemeinde.

Aufgrund der aktuellen Nachfrage nach Postdienstleistungen kann eine eigenständige Postfiliale in Birmenstorf AG nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Die aktuellen Öffnungszeiten stehen in Bezug zur Nutzung in einem Missverhältnis. Die Post sucht deshalb nach neuen Lösungen für die Postversorgung und steht dazu im Kontakt mit dem Gemeinderat.

Aus Sicht der Post steht eine neue Lösung im Vordergrund, mit der weiterhin praktisch alle täglich nachgefragten Postdienstleistungen weiterhin in Birmenstorf erhältlich sind: die Post beim Partner. Bei dieser Lösung wird die Post in das Geschäft eines Partners integriert. Die Kunden können dort Pakete und eingeschriebene Sendungen abholen, Briefe und Pakete aufgeben, Briefmarken kaufen oder Bargeld beziehen. Einzahlungen lassen sich – bargeldlos - weiterhin erledigen.

Formelle Entscheide sind bisher noch keine gefallen. Indessen wurde in den Gesprächen klar, dass es bei diesen nicht darum geht, das „Ob“, sondern nur noch das „Wann“ und „Wie“ der Veränderung zu verhandeln. Dem Gemeinderat ist es innerhalb dieses engen Spielraums insbesondere wichtig, sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner bezüglich Postdienstleistungen als auch für die Mitarbeitenden der Poststelle hinsichtlich Zukunftsperspektiven mit der Post eine gute Lösung zu finden. Gute Dienstleistungen sollen weiterhin eine hohe Priorität haben.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2016 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem positiven Gesamtergebnis von CHF 1'219'222.35 ab. Dieser Ertrag wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Die Gemeinde Birmenstorf (ohne Werke) investierte im Jahr 2016 über CHF 3'040'000 (u.a. Kreisel Chrüz). Der Ertragsüberschuss und die Abschreibungen vermögen diese Investitionen nicht abzudecken, weshalb die Schulden erhöht werden.

Einwohnergemeinde (ohne Werke)		Rechnung 2016		Budget 2016	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	635'061.30	Fr.	- 562'400
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	70'661.05	Fr.	48'900
Operatives Ergebnis	=	Fr.	705'722.35	Fr.	- 513'500
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	513'500.00	Fr.	513'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	1'219'222.35	Fr.	0

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

Wasserversorgung		Rechnung 2016		Budget 2016	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	145'151.93	Fr.	97'000
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	2'364.00	Fr.	1'930
Operatives Ergebnis	=	Fr.	147'515.93	Fr.	98'830
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	53'100
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	147'515.93	Fr.	152'030

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve welche ab 1.1.16 nicht mehr gemacht werden darf.

Abwasserbeseitigung		Rechnung 2016		Budget 2016	
----------------------------	--	----------------------	--	--------------------	--

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	7'816.95	Fr.	- 540
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	-6.00	Fr.	- 930
Operatives Ergebnis	=	Fr.	7'810.95	Fr.	- 1'470
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	0.00	Fr.	92'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	7'810.95	Fr.	- 91'030

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve welche ab 1.1.16 nicht mehr gemacht werden darf.

Kehricht			Rechnung 2016		Budget 2016
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	65'727.84	Fr.	17'332
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	605.00	Fr.	480
Operatives Ergebnis	=	Fr.	66'332.84	Fr.	17'812
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	0.00	Fr.	2'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	66'332.84	Fr.	20'312

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve welche ab 1.1.16 nicht mehr gemacht werden darf.

Elektrizitätsversorgung			Rechnung 2016		Budget 2016
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	70'237.97	Fr.	57'223
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	15'956.00	Fr.	16'200
Operatives Ergebnis	=	Fr.	86'193.97	Fr.	73'423
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	0.00	Fr.	87'700
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	86'193.97	Fr.	161'123

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve welche ab 1.1.16 nicht mehr gemacht werden darf.

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2016	2015
Total der Steuerpflichtigen	1'676	1'675
davon taxiert per 31.12.2016	1'533	1'463
Noch nicht taxiert	143	212
Taxiert in Prozenten	91,5 %	87,3 %
Vorgabe Kanton	75,5 %	74,9 %

Steuereingang

Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen.

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2012	16,26 %	11,02 %
2013	16,06 %	9,67 %
2014	16,18 %	10,73 %
2015	15,76 %	9,63 %
2016	14,92 %	9,61 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2011	0,66 %	0,57 %
2012	0,61 %	0,35 %
2013	0,58 %	0,18 %
2014	0,56 %	0,28 %
2015	0,50 %	0,07 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 28'390 (CHF 44'665) erlassen. Insgesamt gingen CHF 21'837.80 (CHF 35'797.15) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und für die Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 10'918.90 (CHF 17'898.60).

Ortsbürgergemeinde / Forst

Rechnungsabschluss

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 21'080.55 ab (Budget minus CHF 29'510). Dieser Betrag wird dem Eigenkapital entnommen. Die Forstrechnung schliesst ebenfalls mit einem Aufwandüberschuss von CHF 10'692.35 ab (Budget CHF 1'102). Dieses Defizit wird der Forstreserve entnommen. Die Ergebnisse präsentieren sich wie folgt:

Ortsbürgergemeinde ohne Forst		Rechnung 2016		Budget 2016	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	- 41'758.55	Fr.	- 50'610
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	20'678.00	Fr.	21'100
Operatives Ergebnis	=	Fr.	- 21'080.55	Fr.	- 29'510
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	- 21'080.55	Fr.	- 29'510

Forstrechnung		Rechnung 2016		Budget 2016	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	11'932.35	Fr.	0
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	1'240.00	Fr.	0
Operatives Ergebnis	=	Fr.	10'692.35	Fr.	0
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	10'692.35	Fr.	0

Forstbetrieb Birretholz

Finanzen

Die Rechnung 2016 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von Fr. 24'603.00 (budgetiert war ein solcher von CHF 32'674.00) ab. Die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf hat davon einen Anteil von CHF 5'790.00 zu tragen.

Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Trotz der Beiträge der Gemeinden für die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen konnte die Rechnung nicht mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden. Die Holzpreise bewegen sich immer noch auf sehr tiefem Niveau. Als Folge der geringen Nachfrage bzw. Kon-

tingentierung im Industriebereich wurde der Hiebsatz nicht voll ausgenutzt. Zumindest ist das Ergebnis wesentlich besser als in den Vorjahren.

Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Der Forstbetrieb erbrachte im Berichtsjahr öffentliche Leistungen im Umfang von Fr. 135'400.00 die für eine reine Waldbewirtschaftung nicht erforderlich wären. Es sind Leistungen die zu einem hohen Anteil der Öffentlichkeit dienen im Bereich Erholungsfunktion des Waldes, Aktivitäten für Natur und Landschaft, Sicherheitsaspekte entlang der öffentlichen Strassen, Unterhalt der Waldstrassen, Jungwaldpflege für ein ästhetisches Waldbild, Schonung spezieller Waldbäume sowie vor allem auch die Sicherheit für Waldbesucher während der Holzertesaison durch Absperrung und Signalisation der Waldstrassen. Die Leistungen werden gemäss Betriebsanalyse wie folgt aufgeteilt:

•	Wegunterhalt vom Gesamtaufwand 50% Anteil	Fr. 57'467.00
•	Jungwaldpflege vom Gesamtaufwand 10% Anteil	Fr. 12'065.00
•	Holzernte vom Gesamtaufwand 10% Anteil	Fr. 47'627.00
•	Erholungswald / Natur u. Landschaft 100% Anteil	Fr. 18'241.00
	Gesamttotal	Fr. 135'400.00

Betriebsabrechnung BAR

Jahr	Holzernte - Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Strassenunterhalt	Waldbewirtschaftung
	Std./m ³	Fr./m ³	Fr./m ³	Std./ha	Fr./m ³	Fr./ha	Std./ha
2016	0.60	69.10	73.00	1.04	6.69	130.05	8.22
2015	0.60	77.97	73.00	0.64	5.23	119.78	7.31
2014	0.66	81.34	83.00	0.67	6.83	128.82	6.58

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte etwas tiefer ist als im Vorjahr. Es wurden 82 % des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von Fr. 69.10/m³ beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von Fr. 1.81/m³.

Der Durchschnittserlös mit Fr. 73.00/m³ ist auf dem tiefen Niveau des Vorjahres geblieben. Der Aufwand für die Waldpflege ist wesentlich höher als im Vorjahr. Total wurden 52 Hektaren Jungwaldflächen gepflegt, gegenüber dem Vorjahr sind dies 25 Hektaren mehr. Im Strassenunterhalt wurde Fr. 10.27 Fr./ha mehr aufgewendet als im Jahr 2015. Das Aufschnitten der Waldränder ist sehr arbeitsintensiv welche im Berichtsjahr ausgeführt wurden. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist mit 8.22 Std./ha höher als im Vorjahr.

Der gesamte Bereich Sachgüterproduktion, d. h. Brennholzlagerverkauf, Schnitzelbetrieb, Verkauf von Christbäumen und Deckkästen schliesst mit einem Mehraufwand von rund

Fr. 8'720.00 ab, ist aber gegenüber dem Vorjahr um Fr. 13'459.00 wesentlich besser.

Dagegen ist der Bereich Dienstleistungen wiederum sehr erfolgreich. Insgesamt wurden durch den Forstbetrieb total 60 verschiedene Aufträge ausgeführt mit einem positiven Ergebnis von Fr. 43'245.00

Personal

Ab dem 17. Oktober 2016 ist der Forstwart Markus Lüthy aus Erlinsbach wiederum für die Wintersaison 2016/2017 eingestellt worden.

Der neue Stellvertreter der Betriebsleitung Peter Huber hat sich sehr gut in seine neue Aufgabe eingearbeitet. Ansonsten konnten die Aufgaben des Betriebes mit dem bewährten Team angepackt und gelöst werden.

Arbeitsicherheit

Das vergangene Berichtsjahr konnte ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurde somit erreicht.

Kennzahlen Waldbewirtschaftung

Sortiment	Jahr 2016			Vergleich Holzerlös 2015	
	m ³	Fr./m ³	Anteil in %	Fr./m ³	Anteil in %
Nadelstammholz	1'862.14	105.00	27	92.00	34
Laubstammholz	798.05	93.00	12	88.00	11
Stammholz insgesamt	2'660.19	101.00	39	91.00	46
Nadelindustrieholz	1'059.93	51.00	15	50.00	15
Laubindustrieholz	1'349.48	49.00	20	51.00	27
Industrieholz insgesamt	2'409.41	50.00	35	50.00	41
Nadelenergieholz	15.30	45.00	0	84.00	0
Laubenergieholz	585.62	72.00	8	73.00	8
Energie-Hackschnitzel	1'222.44	53.00	17	65.00	5
Energieholz gesamt	1'823.36	62.00	26	71.00	13
Andere Sortimente	-			-	
Alle Sortimente	6'892.96	73.00	100	83.00	100

Qualität:

Von der Gesamtnutzung entfielen 39% auf das Sortiment Stammholz und 61% auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (46% / 54%) hat sich dieses Verhältnis zu Ungunsten des Stammholzes noch mehr in den Bereich Industrie- und Energieholz verschoben. Dies hat einen direkten negativen Einfluss auf das Ergebnis im Holzerlös, da trotz des besseren Durchschnittserlöses des Stammholzes der prozentuelle Anteil abgenommen hat.

Die Tabelle Nutzungskontrolle zeigt auch den Vergleich der Holzpreise je m³ und Sortiment zum Jahr 2015. Das Stammholz ist insgesamt um Fr. 10.00/m³ höher als im Vorjahr. Der Durchschnittserlös je m³ hat sich aber leider auf tiefem Niveau stabilisiert. Eine wesentliche Besserung der Holzpreise ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

Die nachfolgenden Nachhaltigkeitsberechnungen beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016. -

Nachhaltigkeitsberechnungen

Die nachfolgende Nachhaltigkeitsberechnung für den Betriebsteil Birmenstorf bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016.

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2016	354	-980	-626
2015	-389	743	354
2014	129	-518	-389
2013	6	123	129
2012	-114	120	6
2011	140	-254	-114

Jungwaldpflege / Kulturen

Im Berichtsjahr wurden in Birmenstorf 1'339 Aren Jungwaldflächen (Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1) gepflegt, sowie 700 Stk. Fichten in der Weihnachtsbaumkultur gepflanzt

Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Im Forstbetrieb Birretholz wurden im Berichtsjahr keine Pflanzenbehandlungsmittel eingesetzt.

Wegunterhalt

Im Berichtsjahr wurde das gesamte Waldwegnetz mit einem Aufwand von rund 1'083 Einsatzstunden durch das Personal des Forstbetriebes gepflegt und unterhalten. Für Unternehmerleistungen sowie Fahrzeug- und Maschinenmieten betragen die Ausgaben

Fr. 23'458.00. Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

- Kontrolle und Reinigung der Einlaufschächte und Durchlässe für die Oberflächen-entwässerung
- Bankette mähen mit Mulchgerät
- Fahrbahnreinigung mit Laubgebläse
- Waldränder aufschneiden: Birmenstorf Gebiete Schönert, Brunnmatterhau, Biremoss und Untertannwald
- Wegnetz nach Naturereignissen wie Windfall oder Schneedruck räumen
- Periodisches Abranden der Fahrbahnen für eine gute Oberflächenentwässerung

Weiteres

Anlässlich des Arbeitstages vom 1. September 2016 mit der Kreisförsterin und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2016/2017 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie

Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojektflächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 4 ordentlichen Sitzungen.

Ortsbürgergemeinde kündigt Bewirtschaftungsvertrag mit Forstbetrieb Birretholz

Per 1. Januar 2011 hat sich die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf mit 6 weiteren Gemeinden vertraglich zum Forstbetrieb Birretholz zusammengeschlossen. Diesem gehört ebenfalls der Staat Aargau mit dem Staatswald Mellingen an. Dem Forstbetrieb obliegt die forstwirtschaftliche Betreuung/Bewirtschaftung der Waldungen seiner Mitgliedsgemeinden.

Hintergrund des seinerzeitigen Zusammenschlusses war die Pensionierung des langjährigen eigenen Försters und die Erwartung, dass sich ein Forstrevier in der Grösse von rund 1'000 ha betriebswirtschaftlich erfolgreicher betreiben lässt, als eine ‚isolierte‘ kommunale Waldfläche von knapp über 200 ha.

Die in den Zusammenschluss gesetzten Erwartungen haben sich nach Einschätzung der Ortsbürgerkommission bis heute aber nicht erfüllt.

Die Ortsbürgergemeindeversammlung beschloss daher im November 2016 die Kündigung des Bewirtschaftungsvertrags mit dem Forstbetrieb Birretholz und die Prüfung alternativer Bewirtschaftungsmöglichkeiten. Verfolgt wird ein Konzept, bei welchem die Leistungen direkt am Markt zeit- und bedarfsgerecht eingekauft werden bzw. starre Betriebsstrukturen mit fixem Finanzbedarf so weit als möglich ausschliesst.

Kurze Entscheidungswege mit direkter Einflussmöglichkeit auf Umfang und Zeitpunkt der auszuführenden Arbeiten stehen mit im Vordergrund.

(Gegen den Beschluss der Ortsbürgergemeindeversammlung wurde erfolgreich das Referendum ergriffen, dieses in der Urnenabstimmung vom 12. Februar 2017 aber abgelehnt. Die Vertragskündigung ist somit auf Ende 2018 rechtsgültig ausgesprochen.)